



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reitervereinigung 5/25 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Gesundheit kompakt**
Kolostrum –
Wunder der Natur
- > **Pausen im Training:**
Einmal durch-
schrauben, bitte!
- > **Pferd-Mensch-Hund:**
Übungen für ein
eingespieltes Team
- > **Pferdemenschen:**
Scarlett Gartmann-Reus –
den Moment genießen

Biosicherheit:

Prävention statt Panik





NÄHER DRAN.

Näher an der Traumreise.

Genug vom Alltag?

Die Reisen von **FNticket&travel** führen zu abwechslungsreichen Zielen in die Welt der Pferde. Ob Wildpferde in fernen Ländern, angesagte Hengste auf bekannten Gestüten, rassespezifische Erlebnistouren oder großer Sport bei Welt- und Europameisterschaften – ein Rundum-sorglos-Paket ist garantiert.

Das Beste: Persönliche Mitglieder sparen sogar bis zu 100 Euro pro Reise.



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Das komplette Reiseprogramm gibt es unter:
www.fn-travel.de

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: FN-Archiv

seit ein paar Wochen ist das Thema Herpes wieder im Fokus. Nachdem es zuletzt Berichte über einige Fälle in Deutschland gegeben hat, kommen auch bei uns vermehrt Anfragen an. Gerne möchte ich daher die Chance nutzen, hier ein paar Worte dazu zu sagen.

Herpes unterliegt keiner Melde- oder Anzeigepflicht. Das bedeutet, es gibt weder eine offizielle Erfassung von Fallzahlen noch behördliche Bekämpfungsmaßnahmen. Auf Basis unserer Recherche kommen wir jedoch zu dem Ergebnis, dass aktuell keine angespanntere Lage als in den Jahren zuvor in Bezug auf das Herpesvirus besteht und auch keine Notwendigkeit für pauschale Turnierabsagen. Die LPO schließt nicht nur betroffene Pferde vom Turniersport aus, sondern auch Kontaktpferde. Betriebe, die sich in einem Ausbruchsgeschehen befinden, dürfen keine Turniere veranstalten. Genauso dürfen keine Pferde zum Turnier verbracht werden, die aus einem Betrieb kommen, in dem Pferde Anzeichen einer ansteckenden Erkrankung aufweisen. Schlussendlich ist die aktuelle Lage aus unserer Sicht also nicht anders zu bewerten als in anderen Jahren.

Dennoch ist es mir wichtig, an dieser Stelle an die Eigenverantwortung von Pferdesportlern und Betriebsleitern zu appellieren. Es gibt leider jedes Jahr einige Herpesfälle. Mindestens 80 Prozent der Pferde tragen das Virus in sich und es kann jederzeit in jedem Stall zu einer Reaktivierung kommen. Das Einhalten von Hygieneregeln ist somit immer notwendig und besonders relevant, um nicht nur Ausbrüchen von Herpes, sondern auch von anderen Infektionskrankheiten vorzubeugen. Passend dazu, beschäftigt sich das Titelthema dieser Ausgabe des PM-Forum mit der Biosicherheit im Pferdestall und gibt Tipps und Hinweise, worauf präventiv zu achten ist und was getan werden kann, sollte es doch mal zu einem Ausbruch einer Infektionskrankheit kommen.

Ein bedeutender Baustein bei der Infektionsprophylaxe sind neben entsprechenden Hygienemaßnahmen vor allem Impfungen. Und auch wenn sie viel in der Diskussion ist: Nach wie vor empfehlen wir dringend auch die Herpes-Impfung, die laut Ständiger Impfkommission Veterinärmedizin zu den „Core-Komponenten“ gehört, also zu jenen Impfungen, die ein Pferd unbedingt haben sollte. Die Impfung kann den Verlauf der Krankheit abschwächen und sie trägt dazu bei, dass weniger Viren ausgeschieden werden. Dabei empfiehlt es sich unbedingt, den kompletten Pferdebestand zu impfen, um den Infektionsdruck im Betrieb deutlich zu senken.

Gerne lege ich Ihnen an dieser Stelle auch den kostenfreien FN-Hygieneleitfaden sowie die Hinweise zum Umgang mit nicht-gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten ans Herz. Beide Dokumente sind auf der FN-Webseite zu finden. Schließlich ist es wichtig, dass Betriebsleiter sowie Pferdebesitzer auf Grundlage von Wissen und Fakten agieren. Mit Panikmache ist niemandem gedient.

Herzliche Grüße

Dr. Henrike Lagershausen
Leiterin der FN-Abteilung Veterinärmedizin und Tierschutz

Inhalt Ausgabe 5/2025

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Biosicherheit im Pferdestall
- 15 Gesundheit kompakt: Kolostrum
- 16 Unterschätzter Wert: Pausen im Training
- 24 10 Tipps für reibungslose Turnierstarts
- 26 Pferd-Mensch-Hund: Teamwork mit Vertrauen und Training
- 28 Pferdemenschen: Scarlett Gartmann-Reus
- 32 Pferd mit Job: Auf Streife und zur Bundesliga
- 34 Reisen
- 36 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik



PM-Hybrid-Seminar mit Olympiasieger Frederic Wandres

Er gehört zu den besten Dressurreitern Deutschlands, holte mit Bluetooth OLD und dem deutschen Team Gold bei den Olympischen Spielen in Paris. Bei einem PM-Hybrid-Seminar am 11. Juli ab 18 Uhr gibt Frederic Wandres nun Einblicke in seine Ausbildungsphilosophie und die tägliche (Basis-)Arbeit mit seinen Pferden. Dabei präsentiert er verschiedene Pferde unter dem Sattel und kommentiert Ritte verschiedener Reiter-Pferd-Paare ganz unterschiedlicher Leistungsklassen. Außerdem verrät der Olympiasieger, worauf es ihm im Training ankommt, welchem roten Faden

es folgt und welche Schwerpunkte er im Saisonverlauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten setzt. Die Zuschauer können so wertvolle Tipps und Hinweise vom Profi für ihr eigenes Training mitnehmen und sich ein wenig „olympischen Glanz“ für zuhause abschauen. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist direkt vor Ort in Hagen a.T.W. oder online möglich. Mehr Informationen zum PM-Hybrid-Seminar sowie zur Anmeldung gibt es in den Terminen ab Seite 36 oder auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/seminare.

Bei einem PM-Hybrid-Seminar gewährt Frederic Wandres Einblicke in seine Ausbildungsphilosophie und sein tägliches Training mit Pferden. Foto: Stefan Lafrentz

Herzlich Willkommen zurück, Dr. Gerd Lehmann!

Die Persönlichen Mitglieder der FN freuen sich, mit Dr. Gerd Lehmann den ehemaligen Landstallmeister des NRW-Landgestüts in Warendorf zurück in ihren Reihen begrüßen zu dürfen. Dr. Lehmann war nach über 50 Jahren Persönlicher Mitgliedschaft Ende 2023 aufgrund eines Vertrauensverlusts in die Deutsche Reiterliche Vereinigung

(FN) ausgetreten. FN-Präsident Martin Richenhagen konnte ihn nun im persönlichen Gespräch von einer Rückkehr überzeugen.

Dr. Gerd Lehmann, ehemaliger Landstallmeister des NRW-Landgestüts in Warendorf, ist zurück im Kreise der PM.
Foto: Jacques Toffi



Bildungskonferenz: APO 2026 – Welche Neuerungen kommen auf Trainer zu?

Teilnehmer der FN-Bildungskonferenz erleben jährlich einen guten Mix aus theoretischen Vorträgen und Praxisdemonstrationen. Fotos: Monika Kaup/FN-Archiv



Trainer nehmen in der Ausbildung im Pferdesport eine Schlüsselfunktion ein. Schließlich sind sie es, die dem Reiter Nachwuchs Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten rund um Pferde und das Reiten vermitteln und somit Fachwissen an die Basis transportieren. Eine verantwortungsvolle Rolle, bei der lebenslange Fort- und Weiterbildung gefragt ist. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) lädt daher am 17.

Juni 2025 bei ihrer 17. Bildungskonferenz zu einem ganztägigen Ausbilder-Austausch nach Warendorf an den Bundesstützpunkt des DOKR ein. Im Mittelpunkt steht diesmal die APO 2026. Namhafte Referenten informieren über die geplanten Änderungen und stellen diese in Theorie und Praxis vor. Für einen Blick über den Teller rand sorgt Florian Huber, Teamleiter Konzeption und Ausbilder beim Deut-

schen Fußballbund (DFB). Tickets für die Bildungskonferenz sind für Persönliche Mitglieder der FN zu einem Preis von 35 Euro erhältlich, Nicht-PM zahlen 45 Euro. Für die Teilnahme an der Veranstaltung können fünf Lerneinheiten (Profil 3) angerechnet werden. Mehr Informationen und das gesamte Programm gibt es unter www.pferd-aktuell.de/seminare.

PM-Beirat mit sechs neuen Gesichtern

In allen Landesverbänden waren die Persönlichen Mitglieder der FN in den vergangenen Wochen bei den PM-Regionalversammlungen aufgerufen, ihren Sprecher und mindestens – je nach Anzahl der PM im Verbandsbereich – einen weiteren Delegierten zu wählen. Nun sind alle Wahlen abgeschlossen und der neue, ehrenamtliche PM-Beirat steht fest. Neben vielen altbekannten sind auch sechs neue Gesichter in den Reihen zu finden. Neu gewählt wurden Ronny Trepnau (48, Ludwigsfelde), vormals Weigang und seit 2023 bereits PM-Vorstandsmitglied, als PM-Sprecher und Erik Lehmann (48, Herzberg), Vizepräsident des LV Berlin-Brandenburg, als PM-Delegierter für Berlin-Brandenburg. In Hessen ist Jörg Zeidler (56, Sontra) neuer PM-Delegierter. Viele Änderungen gab es im Rheinland. Hier wechselt



Gabriele Zock (69, Swisttal) von der Delegierten- in die Sprecherrolle. Ihr zur Seite stehen zwei neue PM-Delegierte: Franka Münscher (45, Wachtberg) und Hans-Peter Molls (64, Gangelt). Letzterer ist Mitglied des Präsidiums des LV

Rheinland für das Thema Breitensport. Rainer Kohorst (56, Dinklage) rückt in Weser-Ems von der PM-Delegierten- in die Sprecherrolle, Janita van der Kamp-Knies (56, Bösel) wird hier erstmals zur PM-Delegierten gewählt.

PM-Delegierte begleiten unter anderem PM-Seminare und -Exkursionen vor Ort wie hier bei den Dülmener Wildpferden. Foto: Cornelia Höchstetter/FN-Archiv

Herzlichen Glückwunsch Ruth Klimke und Harald Heiden!

Sie ist eine Pferdenärrin, sozial und reitpolitisch engagiert, im Spitzensport zuhause, ein Familienmensch und eine begeisterte Oma. Am 21. Mai feiert die PM-Ehrenvorsitzende Ruth Klimke ihren 85. Geburtstag. Zwölf Jahre lang stand die Witwe von Dr. Reiner Klimke und selbst früher erfolgreiche Dressurreiterin bei den PM in vorderster Reihe und prägte mit ihrem Pferdefachverstand und Charme das Bild der PM in der Öffentlichkeit. Gleichzeitig Vizepräsidentin der FN, begleitete und initiierte sie während dieser Zeit zahlreiche Projekte. Das PM-Forum hat dieser Botschafterin

des Reitsports bereits 2017 ein Porträt gewidmet. Unser Glückwunsch gilt außerdem dem ehemaligen PM-Delegierten Harald Heiden aus Mecklenburg-Vorpommern, der am 15. Mai seinen 75. Geburtstag feiert. Durch seinen Vater, einen Gestütswärter des Landgestüts Redefin, zum Pferd gekommen, ritt Harald Heiden zu DDR-Zeiten Springen und Dressur bis Klasse M. Der studierte Diplompädagoge für Sport und Biologie, der als Fachhochschuldozent und Berater für landwirtschaftliche Berufe tätig war, engagierte sich von 2012 bis 2021 als PM-Delegierter für sein Bundesland.

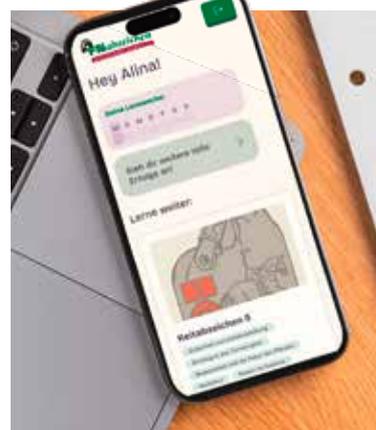


Ruth Klimke und Harald Heiden feiern im Mai ihren Geburtstag. Fotos: Jacques Toffi, FN-Archiv

Neue FN-Lernplattform für Reitabzeichen und Pferdeführerschein

Die offizielle Lernplattform „FN-Abzeichen“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ist an den Start gegangen und bietet ab sofort Reitabzeichen- und Pferdeführerschein-Anwärtern die Möglichkeit, sich gezielt online und begleitend zum Lehrgang auf die Prüfungen vorzubereiten. Unter www.fn-abzeichen.de sorgen wissenschaftlich fundierte Lernmethoden für nachhaltigen Lernerfolg aller Altersgruppen. Interaktive Formate wie Lückentexte, Bilderrätsel, Videos und Multi-

ple-Choice-Fragen führen Schritt für Schritt durch das Prüfungswissen. Zur Auswahl stehen Kurse für das Reitabzeichen 5 und den Pferdeführerschein Umgang, die weiteren Reitabzeichen folgen. Die ideale Ergänzung also zur klassischen Lehrgangsvorbereitung. Die Kursgebühr für das Reitabzeichen 5 beträgt 24,99 Euro, der Pferdeführerschein Umgang kostet 19,99 Euro. Einmal gebucht, haben Käufer sechs Monate Zugriff auf ihr Kurs-Paket.



Die FN-Lernplattform bietet Reitabzeichen- und Pferdeführerschein-Anwärtern die Möglichkeit, sich online auf die Prüfung vorzubereiten. Foto: FN-Archiv



Krankheitserreger machen vor keiner Stalltür halt. Hygiene-Strategien und sinnvolle Routinen helfen, sie einzudämmen und den Pferdebestand zu schützen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Biosicherheit im Pferdestall

Prävention statt Panik

Infektionsschutz beginnt im Alltag: Ein Blick auf Strategien und sinnvolle Routinen, die Pferde und Bestände effektiv schützen. Welche Maßnahmen wirklich wirken – und warum Hygiene mehr ist als „nur“ Sauberkeit.

„Milo“ frisst heute nicht gut, „Donna“ hat dicke Beine, „Freddy“ hustet. Sind das harmlose Auffälligkeiten – oder doch der Anfang eines größeren Problems? Fakt ist: Krankheitserreger machen vor keiner Stalltür halt. In einer

vernetzten Pferdewelt mit Turnieren, Lehrgängen und wechselnden Einstellern haben sie leichtes Spiel. Doch wo liegen die größten Gefahren?

„In der Praxis sehen wir immer wieder vermeidbare Fehler“, erklärt Dr. Susanne Müller vom Pferdegesundheitsdienst der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg. Neuzugänge werden ohne Quarantäne oder Gesundheitsüberwachung in den Bestand aufgenommen, Rückkehrer von Veranstaltungen oder Klinikaufenthalten nicht beobachtet, Putzzeug wird geteilt und die Boxenhygiene vernachlässigt. Das Problem: Viele Erreger sind hochansteckend, können sich schnell im gesamten Bestand ausbreiten und zum Teil schwere Krankheitsverläufe verursachen. „Infektionen werden oft zu spät erkannt. Das ist eine der häufigsten

Schwachstellen im Stallmanagement“, betont die Expertin und rät: „Regelmäßiges Fiebermessen ist eine einfache, aber wirksame Routine.“

Reisen und Klima

Neben bekannten Infektionskrankheiten wie Herpes, Druse und Influenza bringt der rege Reiseverkehr im Pferdesport zusätzliche Risiken mit sich. Über Turniere, Lehrgänge und Zucht- oder sonstige Importe können neue Erreger nach Deutschland gelangen, die hier noch nicht verbreitet sind. Ein zunehmendes Risiko sind auch Klimaveränderungen, die das Vorkommen von Vektoren wie Mücken und Zecken begünstigen. Diese Insekten übertragen Krankheiten wie beispielsweise das West-Nil-Virus (WNV), das sich seit 2018 in Deutschland etabliert hat. Zu

Wie lange überleben Krankheitserreger in der Umgebung?

- **Herpesviren** – Wenige Stunden bis Tage auf Oberflächen, hoch ansteckend.
- **Druse-Bakterien** – Wochen bis Monate in feuchten Trögen, Putzzeug, Boxen.
- **Influenza-Viren** – Mehrere Stunden in der Luft, besonders in schlecht belüfteten Ställen.
- **Pilzsporen** – Monatelang auf Ausrüstung und in Boxen, widerstehen vielen Desinfektionsmitteln.
- **Parasitenlarven (z.B. Strongyliden, Bandwürmer)** – Monate im Mist, besonders bei feuchtem Klima.



nennen wäre, laut Dr. Müller, auch die Piroplasmose, welche durch Zecken übertragen wird.

Es lohnt sich also immer, das eigene Hygienemanagement unter die Lupe zu nehmen – auch in kleineren Ställen. Oft reichen schon einfache, kostenneutrale Maßnahmen, um das Infektionsrisiko deutlich zu senken. Das Zauberwort lautet Biosicherheit. Doch sie funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen: Stallbesitzer, Reiter, Trainer, Tierärzte, Therapeuten und Hufschmiede.

„Würde häufiger Fieber gemessen, ließe sich viel früher erkennen, wenn im Stall etwas nicht stimmt.“

Dr. Susanne Müller

Der Weg von Krankheitserregern

Infektionen verbreiten sich durch direkten Kontakt (Tröpfchen, Körperkontakt, Schmierinfektionen) oder indirekt über kontaminierte Ausrüstung, Futter, Wasser sowie Menschen und auch Tiere als sogenannte lebende „Vektoren“.

Doch nicht nur Viren und Bakterien, auch Parasiten bedrohen die Pferdegesundheit. Würmer und andere Endoparasiten verbreiten sich über den Kot infizierter Pferde. Bleiben Äpfel auf der Weide oder im Paddock liegen, entwickeln sich daraus infektiöse Larven, die Pferde über das Gras oder durch Ablecken aufnehmen. Noch problematischer wird es, wenn Pferdemist als Dünger genutzt wird, ohne vorher ausreichend zu kompostieren – denn so gelangen Wurmeier zurück auf die Weide und setzen den gesamten Bestand einem erhöhten Infektionsrisiko aus.

„Problematisch sind insbesondere Erreger, die eine deutliche Ausbreitungstendenz haben – also mehrere oder schlimmstenfalls alle Pferde eines Bestandes gefährden.“

Dr. Susanne Müller

Status Quo: Bestandsanalyse

Gute Hygiene beginnt mit einer Bestandsanalyse: Wo gibt es Schwachstellen? Wie kann man sie beheben?

Dr. Susanne Müller rät Stallbetreibern, sich einige zentrale Fragen zu stellen:

Wie hoch ist die Fluktuation im Stall?

Je stabiler der Bestand, desto geringer das Infektionsrisiko.

Gibt es Quarantäne für Neuzugänge und Rückkehrer?

Neuzugänge und Heimkehrer bringen ein unbekanntes Infektionsrisiko mit. Eine Vermeidung des direkten Kontakts zwischen dem neuen Pferd und den Bestandspferden über einen bestimmten Beobachtungszeitraum hinweg hilft, mögliche Infektionen des Neankömmlings frühzeitig zu erkennen und eine mög-

Fluktuation am Stall: Neuanrücklinge sollten zunächst separat der Bestandspferde untergebracht werden, um in der Beobachtungszeit einen direkten Kontakt zu verhindern. Foto: Jana Gerstenkorn/FN-Archiv



Regelmäßiges Fiebermessen ist eine einfache, aber wirksame Routine zur Früherkennung und Eindämmung von Infektionskrankheiten. Foto: Sabine Heüveldop



Die Tränken sollten regelmäßig gereinigt werden, um die Keimbelastung zu minimieren. Foto: Pixabay

rechts: Weg mit dem Mist statt „nobody kehrt“: Regelmäßiges Misten und Abäppeln ist das A und O, um die Infektionsgefahr durch Endoparasiten im Betrieb zu senken. Foto: Sabine Heüveldop

liche Verbreitung rechtzeitig zu verhindern.

Wie ist der Impfstatus des Bestandes? Bestandsimpfungen gegen Influenza, Herpes und andere Infektionen senken das Krankheitsrisiko.

Wie konsequent wird die Stallhygiene umgesetzt? Die regelmäßige Reinigung von Putzzeug, Tränken und Ausrüstung minimiert das Risiko der Verbreitung von Krankheitserregern.

Gibt es getrennte Bereiche für kranke Pferde? Ein separater Kranken- oder Quarantänestall kann verhindern, dass sich Erreger im gesamten Bestand ausbreiten.

Ein zusätzlicher Tipp: Dokumentation schafft Sicherheit. „Ein Hygieneprotokoll oder eine Checkliste macht

Schwachstellen sichtbar. Sind diese erkannt, lässt sich gezielt gegensteuern“, erklärt Dr. Müller.

Was bedeutet Biosicherheit im Stall?

Die größte Gefahr im Stall ist nicht die Infektion eines einzelnen Pferdes, sondern die unkontrollierte Ausbreitung im gesamten Bestand, die nicht nur die Gesundheit der Tiere, sondern Betriebe oft auch wirtschaftlich gefährdet. Ein klares Biosicherheitskonzept verringert die Gefahr, dass Krankheitserreger eingeschleppt werden und sich ausbreiten. Dabei unterscheidet man zwei zentrale Säulen: 1. Die Prävention im Alltag und 2. Das Krisenmanagement im Ernstfall.

„Biosicherheit ist keine einmalige Maßnahme, sondern eine fortlaufende Verantwortung für Stallbetreiber, Pferdehalter und Reiter.“

Dr. Susanne Müller

Prävention im Alltag

Prävention ist der Schlüssel zur Gesunderhaltung. Ein durchdachtes Biosicherheitskonzept schützt nicht nur das einzelne Pferd, sondern den gesamten Bestand. Dazu gehören konsequente Hygienestandards, ein strukturiertes Impfmanagement und Quarantänemaßnahmen. Besonders in Ställen mit hoher Pferdefluktuations-

Checkliste für die Stallhygiene

Die fünf wichtigsten Regeln

- **Tägliche Reinigung** – Boxen und Tränken sauber halten, alte Futterreste entfernen, Versorgung mit frischem Wasser sicherstellen.
- **Regelmäßige Desinfektion** – Putzzeug, Halfter und Trensen gründlich reinigen.
- **Individuelle Utensilien** – Tröge, Eimer und Putzzeug für jedes Pferd separat verwenden.
- **Parasitenkontrolle** – Weiden und Paddocks regelmäßig abäppeln, Überweidung vermeiden.
- **Luftqualität optimieren** – Gute Stallbelüftung zur Reduzierung von Staub und Krankheitserregern sicherstellen.



Parasiten wie Würmer verbreiten sich über den Kot infizierter Pferde. Foto: Sabine Heüveldop



etwa durch Turniere, Lehrgänge, Verkauf oder Beritt – sind systematische Vorsorgemaßnahmen unverzichtbar. Entscheidend sind klare Routinen.

1. Quarantäne für Neuzugänge und Heimkehrer

Neuzugänge stammen aus unterschiedlichen Betrieben, in denen möglicherweise Infektionskrankheiten zirkulieren. Daher sollten sie für ca. zehn bis 14 Tage in einer separaten Quarantänebox untergebracht werden. Falls dies nicht möglich ist, können auch eine provisorische, abgetrennte Box oder ein abgesperrter Paddock helfen, den Erstkontakt zu begrenzen. Ziel ist, im Beobachtungszeitraum den direkten Kontakt mit Pferden des Bestands

zu verhindern. Tägliches Fiebermessen ermöglicht, Infektionen frühzeitig zu erkennen, und hilft, eine mögliche Verbreitung rechtzeitig zu verhindern. Heimkehrer waren bereits Teil des Bestands, sodass ihr Gesundheitsstatus bekannt ist und das Risiko besser eingeschätzt werden kann. Da die Inkubationszeit vieler Infektionskrankheiten, wie beispielsweise Influenza, oft unter einer Woche liegt, wird ein siebentägiger Beobachtungszeitraum mit täglichem Fiebermessen für diese Pferde als ausreichend angesehen.

2. Impfmanagement und Gesundheitsüberwachung

Ein guter Impfschutz ist essenziell. Während die Influenza-Impfung für

Turnierpferde verpflichtend ist, empfehlen die STIKo Vet und die FN zusätzlich die Impfung gegen Herpes. Darüber hinaus wird der Impfschutz gegen Tetanus aus Tierschutzgründen als selbstverständlich angesehen. Zudem wird eine Impfung gegen das West-Nil-Virus für Regionen empfohlen, in denen das Virus bereits nachgewiesen wurde – also für betroffene Gebiete und deren Nachbarregionen. Dies betrifft die bislang betroffenen Bundesländer sowie seit dem vergangenen Jahr die gesamte norddeutsche Tiefebene. Bei Import- und internationalen Turnierpferden werden vor der Integration in den Bestand Untersuchungen auf Piroplasmose, Infektiöse Anämie (EIA) und Equine Virusarthritis (EVA) als sinnvoll angesehen.

Hochdruckreiniger können effektiv sein – sie sollten allerdings nur zum Einsatz kommen, wenn keine Pferde in der Nähe stehen. Denn beim Reinigen entstehen viele Aerosole, die potenzielle Krankheitserreger verteilen können. Foto: Christiane Slawik

rechts: In Regionen mit hoher Fluginsektenbelastung können Repellentien helfen, die Pferde vor Insekten und somit Krankheitserregern zu schützen. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Insekten sind sogenannte „Vektoren“, das bedeutet, sie können dazu beitragen, dass sich Krankheitserreger verbreiten. Foto: Sabine Heüveldop

3. Stallhygiene und Infektionsschutz

Eine konsequente Reinigung und Desinfektion senkt das Infektionsrisiko deutlich. Besonders sensible Bereiche wie Krankenställe und Quarantäneboxen sollten mit Desinfektionsmitteln behandelt werden, die in der Liste der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. (DVG) aufgeführt sind und nachweislich gegen Bakterien, Viren und Pilze wirken. Dabei sind einige Punkte entscheidend:

- Erst reinigen, dann desinfizieren: Eine gründliche Reinigung mit einem Detergenz (Reinigungsmittel,



Nur Pferde aus dem eigenen Bestand sollten in Kontakt-nähe stehen. Foto: Christiane Slawik

das Fett und Proteine entfernt) erhöht die Wirksamkeit der Desinfektion.

- Desinfektionsmittel korrekt anwenden: Temperatur und Einwirkzeit spielen eine große Rolle. Bei niedrigen Temperaturen (5° C) verlieren viele Mittel an Wirkung!
- Putzzeug nur für ein Pferd nutzen oder regelmäßig desinfizieren.
- Tränken und Futtertröge sollten regelmäßig gereinigt werden, um Keimübertragungen zu vermeiden. Vor Neubezug einer Box sollte eine Reinigung der Box inklusive Trog und Tränke selbstverständlich sein.

Jetzt informieren:



Weiterführende Informationen

Die FN bietet praxisnahe Leitfäden und Checklisten für effektive Hygienemaßnahmen zum kostenlosen Download:

- **Hygieneleitfaden Pferd – Biosecurity im Stall und unterwegs**
- **Hinweise zum Umgang mit nicht gesetzlich geregelten Infektionskrankheiten**
- **Empfehlungen zum Impf- und Entwurmungsmanagement**

Alle Dokumente sind abrufbar unter www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung und unter den Broschüren des Bereichs Veterinärmedizin im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop.

- Pferdetransporter regelmäßig gründlich reinigen und desinfizieren, insbesondere wenn sie von mehreren Pferden genutzt werden.
- Hochdruckreiniger nur gezielt einsetzen: Eine Hochdruckreinigung kann effektiv sein, sollte aber nur dann erfolgen, wenn sich keine Pferde in der Umgebung befinden. Beim Reinigen entstehen große Mengen Aerosole, die potenzielle Krankheitserreger verteilen können.

Die Luftqualität ist ein oft unterschätzter Faktor. Eine gute Belüftung verdünnt potenziell keim- und schadgasbelastete Luft und trägt wesentlich zur Lungengesundheit der Pferde bei. Besonders in geschlossenen Ställen muss ganzjährig für eine geregelte Luftzufuhr gesorgt werden, um die Belastung durch Staub und Schadstoffe gering zu halten.

4. Hygiene für Personal, Einsteller und Besucher

Menschen können Erreger unbemerkt von Stall zu Stall tragen, deshalb gelten folgende Grundregeln:

- Regelmäßiges Händewaschen und die Reinigung (und ggf. Desinfektion) der Schuhe vor und nach dem Kontakt mit Pferden.

- Besucher sollten Pferde nicht ohne Erlaubnis berühren oder füttern.
- Für den Umgang mit kranken Pferden sollten separate Stallkleidung und eigenes Schuhwerk verwendet werden.
- Besitzer mehrerer Pferde, die in unterschiedlichen Betrieben stehen, oder andere Personen mit engem Kontakt zu den Pferden sollten möglichst für jeden Betrieb saubere Kleidung und Schuhe bereithalten.

5. Weide- und Ausrüstungshygiene

Parasitäre Infektionen sind ein Dauerbrenner – doch gezielte Maßnahmen können das Risiko erheblich reduzieren:

- Regelmäßiges Abäppeln (alle zwei bis drei Tage) senkt die Parasitenlast auf der Weide um bis zu 80 Prozent.
- Rotationsweidenutzung verhindert Überweidung und verringert das Infektionsrisiko.
- Wechselbeweidung mit Rindern oder Schafen reduziert den Strongyliden-Befall um bis zu 50 Prozent.
- Pferdemist enthält Wurmeier – daher sollte er mindestens ein Jahr kompostiert werden, bevor er als Dünger verwendet wird.
- Pferde in Regionen mit hoher Fluginsektenbelastung (z.B. Gnitzen, Kriebelmücken, Bremsen, Stallfliegen) sollten gezielt vor der Übertragung



von Krankheitserregern geschützt werden – durch Repellentien, wenn nötig den Einsatz von Fliegendecken, eine angepasste Weidenbewirtschaftung sowie ein durchdachtes Koppelmanagement, etwa durch die gezielte Auswahl der Weidezeiten.

6. Maßnahmen für Einsteller bei Stallbesuchen

Wer mit seinem Pferd andere Ställe besucht, sollte einige Vorsichtsmaßnahmen treffen:

- Bei mehrtägigen Aufenthalten sollte das Pferd nach Möglichkeit in einer Gastbox abseits der Bestandspferde untergebracht sein.
- Direkter Kontakt zu fremden Pferden sollte vermieden werden – auch das Beschnuppern fremder Äpfel.
- Zentrale Schnittstellen wie Putzplätze werden am besten gemieden.

Der Hygieneleitfaden der FN (siehe Kasten auf Seite 10) bietet zahlreiche weitere praxisnahe Beispiele für Biosicherheitsmaßnahmen im Stallalltag.

*„Biosicherheit muss nicht teuer sein, Zeit oder Aufwand wird sie aber schon kosten.“
Dr. Susanne Müller*

Krisenmanagement im Ernstfall

Trotz aller Vorsorgemaßnahmen kann es zu Krankheitsfällen kommen. Dann ist schnelles und entschlossenes Handeln erforderlich, um eine unkontrollierte Ausbreitung zu verhindern. Dr. Müller bringt es auf den Punkt: „Sehr schnelles Erkennen, sehr schnelles Separieren und sehr schnelles Identifizieren des Infektionserregers – das sind die drei wichtigsten Maßnahmen, um eine Ausbreitung zu stoppen.“ Die enge Zusammenarbeit mit einem federführenden Tierarzt für die Koordination der Behandlung betroffener Tiere sowie als fachlicher Ansprech-

partner ist im Ausbruchsfall unerlässlich.

Das Ampelsystem zur Pferdetrennung wird als eine effektive Methode zur Kontrolle und Eindämmung von Infektionskrankheiten in Pferdebetrieben genutzt. Die Methode basiert auf einer farblichen Kategorisierung der Pferde in drei Gruppen:

- **Grüne Gruppe:** Gesunde Pferde, die keinen Kontakt zu erkrankten Pferden hatten.
- **Orange Gruppe:** Pferde, die Kontakt zu infizierten Pferden hatten, aber selbst noch keine Symptome zeigen.

Gastboxen abseits der Bestandspferde sind sinnvoll, wenn auf dem Betrieb beispielsweise mehrtägige Lehrgänge mit vierbeinigen Übernachtungsgästen abgehalten werden. Foto: Sabine Heüveldop

rechts: Auch wenn Biosicherheit im Stall Teamsache ist – der Stallbetreiber ist dafür verantwortlich, ein Konzept zu haben und die große Linie vorzugeben. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Klimaveränderungen begünstigen, dass bestimmte Mücken sich verbreiten – das wiederum führt dazu, dass sich Krankheiten wie beispielsweise das West-Nil-Virus auch in Deutschland etablieren. Foto: Pixabay



Lieber so gut es geht auf Abstand und keine Köpfe zusammenstecken: Direkten Kontakt zwischen fremden Pferden sollten Reiter beim Turnier besser vermeiden. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

- **Rote Gruppe:** Pferde, die bereits erkrankt sind und Isolationsmaßnahmen benötigen.

Laut Dr. Müller gibt es oft Herausforderungen in betroffenen Ställen, wenn dort keine separaten Quarantäneboxen oder mehrere Stalltrakte zur Verfügung stehen. Trotzdem könnten einige Maßnahmen umgesetzt werden:

In Boxenhaltung:

- **Gruppe grün:** Pferde in den regulären Boxen lassen.
- **Gruppe orange:** Pferde mit Infektionsrisiko mindestens eine leere Box Abstand zu gesunden Pferden halten.
- **Gruppe rot:** Infizierte Pferde sollten so weit wie möglich vom Rest des Bestands getrennt werden. Falls keine separaten Boxen verfügbar sind,

empfiehlt sich eine provisorische Barriere (z.B. Plane oder Holzwand).

In Gruppenhaltungen (z.B. Offenlaufstall, Weidehaltung)

- **Gruppe grün:** Auf einem separaten Weideabschnitt unterbringen.
- **Gruppe orange:** In einem abgetrennten Bereich, um Kontakt zu gesunden Pferden zu vermeiden.
- **Gruppe rot:** Falls kein separater Quarantänebereich vorhanden ist, können temporäre Zäune genutzt werden, um eine Isolation zu ermöglichen. Doppelte Abzäunungen werden häufig eingesetzt, um den Abstand zwischen benachbarten Pferdegruppen zu vergrößern oder um eine Distanz zu öffentlich genutzten Wegen zu schaffen. Dies hilft, Streichel Tourismus und Kontakte zu fremden Pferden zu verhindern.

- **Luftqualität beachten:** Ställe regelmäßig lüften, um Aerosole mit Krankheitserregern zu verdünnen.

Eine Gemeinschaftsaufgabe

Egal ob Privatstall oder Großbetrieb – Biosicherheit ist Teamarbeit. Nur wer gut informiert ist und ein wachsames Auge auf Anzeichen von Infektionskrankheiten hat, kann rechtzeitig reagieren und eine Ausbreitung der Erkrankung eindämmen. Fieber messen, Veränderungen dokumentieren, bei Verdacht den Stallbetreiber informieren und den Tierarzt konsultieren – all diese Maßnahmen sollten zur Routine gehören. Ein zu spätes Reagieren kann dazu führen, dass sich eine Infektion schnell unter den Pferden ausbreitet und den gesamten Bestand gefährdet. Deshalb ist es unerlässlich, dass alle Beteiligten – Stallpersonal, Pferdebesitzer, Reitbeteiligungen – regelmäßig geschult werden. Wissen schützt! Nur wer die Dringlichkeit versteht, kann im entscheidenden Moment richtig handeln. Denn wie wir wissen, beginnt es oft mit kleinen Auffälligkeiten: „Milo“ frisst nicht gut, „Donna“ hat dicke Beine, „Freddy“ hustet, „Prinz“ hat Nasenausfluss ...

*„Biosicherheitsmaßnahmen sind nur so gut wie ihre konsequente Umsetzung.“
Dr. Susanne Müller*

Checkliste für Lehrgänge und Turniere

Die 5 wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen

1. **Gesundheitscheck vor der Abreise** – Pferd auf Fieber, Nasenausfluss und andere Krankheitsanzeichen kontrollieren.
2. **Eigene Ausrüstung verwenden** – Putzzeug, Tränkeimer, Futtertröge selbst mitbringen.
3. **Kontakt vermeiden** – Kein Nasenkontakt mit fremden Pferden.
4. **Gesundheitsüberwachung nach der Rückkehr** – Sieben Tage lang täglich Fieber messen und auf Symptome achten.
5. **Transporter reinigen und desinfizieren** – Nach jeder Reise gründlich säubern.

Weitere wichtige Verhaltensregeln im Krisenfall sind:

- **Arbeitsrichtung im Stall:** Immer erst die gesunden Pferde (grün), dann die Kontaktpferde (orange) und zuletzt die Erkrankten (rot) versorgen, um eine Verschleppung der Keime zu vermeiden.
- **Eigene Stallutensilien pro Gruppe:** Besen, Mistgabeln, Wassereimer etc. müssen für jede Gruppe zur Verfügung stehen.
- **Besucher und Personal informieren:** Zutrittsbeschränkungen und klare Regeln aufstellen.

Interview mit Dr. Susanne Müller

Was tun bei Verdacht auf Druse?

Druse ist eine hochansteckende bakterielle Infektion, verursacht durch *Streptococcus equi* subsp. *equi*. Ohne sofortige Maßnahmen kann sich die Krankheit rasant im Stall ausbreiten. Dr. Susanne Müller vom Pferdegesundheitsdienst Baden-Württemberg erklärt, worauf Pferdebesitzer und Stallbetreiber achten sollten.

PM-Forum: Frau Dr. Müller, woran erkennen Pferdebesitzer eine Druse-Infektion?

Dr. Susanne Müller: Das ist leider sehr schwierig, da wir gar nicht immer die Bilderbuchsymptome beobachten können. Wichtig wäre es jedoch, bei Fieber, geschwollenen Lymphknoten und/oder auffälligem eitrigem Nasenausfluss unbedingt an Druse zu denken.

PM-Forum: Welche Sofortmaßnahmen sollte ein Stallbetreiber ergreifen?

Dr. Susanne Müller: Zunächst sollte man das verdächtige Pferd so schnell wie möglich separieren. Dann ist es wichtig, den Tierarzt hinzuziehen und über eine Beprobung abklären zu lassen, welche Ursache den Auffälligkeiten zugrunde liegt.

PM-Forum: Welche häufigen Fehler begünstigen eine weitere Ausbreitung der Krankheit?

Dr. Susanne Müller: Ein großes Problem ist, dass Druse-Infekte nicht immer mit den klassischen Symptomen verlaufen. Es wird dann häufig davon ausgegangen, dass die ungeliebte Infektion auch nicht vorliegt. Die Realität zeigt jedoch immer wieder, dass ein Pferd durchaus an Druse erkrankt sein kann, ohne unbedingt hohes Fieber zu haben. Das führt dazu, dass infizierte Pferde nicht isoliert werden und sich die Krankheit unbemerkt im Bestand ausbreitet.

PM-Forum: Wann kann ein Stall wieder als „Druse-frei“ gelten?

Dr. Susanne Müller: Wie bei so ziemlich allem, was die Druse angeht, ist auch die Drusefreiheit nicht einfach herbeizuführen. Im eigentlichen Sinne müssten alle Pferde eines von Druse betroffenen Betriebes nach einer „Sicherheitsphase“ von mindestens sechs Wochen, die ohne das Vorkommen



*Niemals auf die leichte Schulter nehmen! Druse ist hochansteckend und kann eitrig-abzessige Abzesse an den Lymphknoten verursachen, die geöffnet werden müssen.
 Foto: Christiane Slawik*

von Fieber und neuen Erkrankungsfällen überstanden sein muss, mittels Luftsack-Endoskopie oder mehrfacher Nasen-Rachen-Spülung bzw. tiefem Rachtupfer untersucht werden. Das häufig praktizierte Abwarten, bis Ruhe einkehrt, „funktioniert“ zwar in der Hinsicht, dass irgendwann tatsächlich die Infektion überstanden scheint. Allerdings wird damit außer Acht gelassen, dass der Erreger auf irgendeinem Wege in den Bestand gelangt ist (neues Pferd oder auch Bestandspferd, welches ein „Carrier“ ist) und dass Pferde, die während der Dauer des Infektes erkrankt sind, ihrerseits zu Carrier-Pferden werden können. Carrier sind Pferde, die in der Vergangenheit eine Druse-Infektion durchgemacht haben und danach den Erreger beherbergen und immer wieder ausscheiden, ohne selbst Anzeichen einer Erkrankung zu haben. Diese Pferde sind für andere allerdings ansteckend. Lässt man den Druse-Ausbruch einfach durch Aussitzen auf sich beruhen, hat man danach möglicherweise mehrere Carrier im Bestand. Das kann unter Umständen für den nächsten Neuzugang im Betrieb bedeuten, dass er sich

an einem der Bestandspferde ansteckt – woraus ein erneuter Druse-Ausbruch entstehen kann.

PM-Forum: Welche Maßnahmen empfehlen Sie, um Druse langfristig zu verhindern?

Dr. Susanne Müller: Die beste Strategie gegen Druse ist eine konsequente Prävention. Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Quarantäne für Neuzugänge (mindestens zehn bis 14 Tage) mit täglichem Fiebermessen.
- Keine gemeinsamen Wassereimer oder Futtertröge für Pferde aus unterschiedlichen Gruppen.
- Regelmäßige Kontrolle auf geschwollene Lymphknoten, Fieber und Nasenausfluss.
- Strikte Desinfektion von Boxen, Putzzeug und Tränken nach einem Krankheitsfall.
- Erkrankte Pferde systematisch auf Carrier-Status testen, um Spätfolgen für den Bestand zu vermeiden.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Risiko eines erneuten Ausbruchs zu minimieren und die Gesundheit der Pferde langfristig zu sichern.



*shine
in the
arena*

PIKEUR PHELIA Form-Nr. 152200

Pikeur[®]



WWW.PIKEUR.DE

Gesundheit kompakt

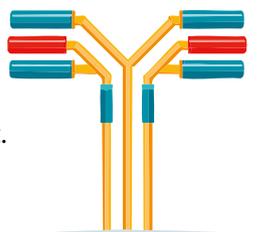
Kolostrum



Die **erste Milch**, die ein Fohlen nach seiner Geburt von der Mutter bekommt, wird als Kolostrum bezeichnet.



Das Kolostrum ist auch unter den Namen **Vormilch**, **Kolostralmilch** und **Biestmilch** bekannt.



Das Kolostrum ist für das Fohlen besonders wichtig, beziehungsweise sogar **lebensnotwendig**, da die dort enthaltenen Antikörper das Fohlen vor Krankheitserregern schützen.



27.12.2024	28.12.2024	29.12.2024	30.12.2024
1 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
2 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
3 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
4 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
5 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
6 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
7 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
8 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
9 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
10 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
11 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
12 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
13 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
14 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
15 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
16 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
17 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
18 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
19 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
20 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
21 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
22 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
23 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
24 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
25 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
26 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
27 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
28 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
29 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
30 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
31 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0

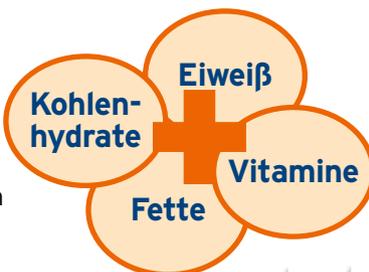
Das Fohlen kommt mit nur sehr wenigen Antikörpern und ohne funktionierendes Immunsystem auf die Welt.

Erst **im Laufe der Zeit** bildet das Immunsystem des Fohlens dann eigene Antikörper.



Antikörper entwickelt ein Pferd als Reaktion auf Umwelteinflüsse oder auch auf Impfungen.

Das Kolostrum unterscheidet sich in seiner **Zusammensetzung** von der späteren Milch, da es unter anderem einen hohen Gehalt an Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen und Vitaminen aufweist.



Im Kolostrum ist die **Konzentration** an Antikörpern besonders hoch.

Kurzgefasst: Für die **Immunabwehr** des Fohlens ist das Kolostrum essenziell.



Antikörper werden auch **Immunglobuline** genannt.

In den ersten zwölf Lebensstunden sollte ein Warmblutfohlen etwa **dreieinhalb bis vier Liter**

qualitativ hochwertiges Kolostrum aufnehmen - andernfalls kann es sein, dass der Infektionsschutz nicht ausreichend gegeben ist.



Auf die **Zeit** kommt es an! Der in der Milch der Stute enthaltene Immunglobulin-gehalt fällt schon nach wenigen Stunden ab. Auch die Darmwand des Fohlens ist wenige Stunden nach der Geburt nicht mehr so fähig, Antikörper aufzunehmen.

Bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Kolostrumaufnahme, muss der **Tierarzt** benachrichtigt werden. Er kann mit einem Schnelltest die Menge der aufgenommenen Immunglobuline überprüfen. Im Mangelfall kann dem Fohlen ein im Handel erhältliches Kolostrum-Ersatzpräparat verabreicht werden.



Die **Farbe** des Kolostrums ist im Gegensatz zur späteren Milch der Stute meist gelblich und die **Konsistenz** eher klebrig. Dies ist auf die besonderen Inhaltsstoffe des Kolostrums zurückzuführen.

Neben den enthaltenen Antikörpern liefern die **Nährstoffe** im Kolostrum Energie und Kraft fürs weitere Saugen, Hinlegen und Schlafen.

Diese Seite wird präsentiert von



Text: Jana Ellerbock
Illustrationen:
Ute Schmall/
Illustrator AI

Pause muss nicht immer Stillstand sein: Aktive Pausen wie Ausritte im Gelände bieten Abwechslung und neue Anreize. Foto: Stefan Lafrentz



Unterschätzter Wert: Pausen im Training

Einfach mal durchatmen!

Pferde brauchen Pausen – und das nicht nur nach der Aufwärm- und als Abwärmphase. Gerade auch während der Arbeit sollten immer wieder ausreichend Pausen eingelegt werden. Nur so kann das Pferd lernen, bleibt motiviert und physisch wie psychisch gesund.



Dass Pausen im Training wichtig sind, versteht sich von selbst. Oftmals wird diesen aber immer noch zu wenig Beachtung geschenkt. Dabei sollten Pausen ebenso wie die Arbeit selbst immer mitgedacht werden – nicht nur in einer Trainingseinheit selbst, sondern auch größer gedacht in einer Woche oder über das Jahr hinweg. Dabei bedeuten Pausen nicht zwangsläufig nur Zügel lang lassen und Schritt reiten. Pausen haben einen wichtigen Wert in der Ausbildung und im Training von und mit Pferden, sie entscheiden darüber, ob Erlerntes auch langfristig behalten wird, leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und sind essenziell für das harmonische Miteinander. Letztendlich sind wohldosierte Pausen auch immer ein Zeichen von praktiziertem Horsemanship: Hineinhorchen ins Pferd, bewusst Pausen einbauen, wenn es erforderlich ist und damit das Training an das Pferd anpassen – all das zeichnet pferdegerechtes Ausbilden aus. Dabei ist es völlig gleich, ob ein Pferd vom Boden aus gearbeitet wird und in welcher Disziplin und auf welchem Niveau es unterwegs ist.

Warum so wichtig?

Das Konzept von Pausen findet in der allgemeinen Trainingslehre deutlich mehr Beachtung als im Reitsport. Die wirkenden Prinzipien von Pausen sind dabei allerdings dieselben: „Physiologisch dienen Pausen der Regeneration der arbeitenden Muskulatur, des Nervensystems und auch aller weiteren Strukturen, die mit Stoffwechselprozessen zu tun haben. Die durch die Ermüdung sinkende Leistungsfähigkeit des Organismus wird wieder verbessert und die nächste Übung kann wieder konzentriert und mit genügend Kraft ausgeführt werden. Möchte ich eine ganz präzise, technische Bewegungsausführung trainieren, dann sind Pausen zwischen den Wiederholungen sinnvoll“, erklärt Sportwissenschaftlerin Dr. Christina Fercher vom Olympiastützpunkt Warendorf. Das Lernen und das Einüben von neuen Lektionen und Aufgaben kann man sich mithilfe des Muskelaufbaus verdeutlichen: Diese brauchen immer einen Wechsel von Spannung zu Entspannung, ähnlich verhält es sich mit Lerninhalten. „Wenn bestimmte neuronale Bahnen

im Gehirn gefordert werden, bilden sie neue Strukturen aus, um die Reizweiterleitung zu verbessern. Wenn diese also angesprochen werden und dann wieder eine Pause erhalten, können sie sich den neuen Anforderungen anpassen“, erklärt Dr. Vivian Gabor, Pferdewissenschaftlerin und Expertin auf dem Gebiet Kommunikations- und Lernverhalten. Unter Dauerbelastung

*Pause und Lob sollten immer zusammen gedacht werden: Lobende Worte oder ein Streicheln am Hals motivieren und fördern die Beziehung zwischen Pferd und Mensch.
 Foto: Stefan Lafrentz/
 FN-Archiv*

Was passt zu meinem Pferd?

Um Pausen für das eigene Pferd gut und zielführend gestalten zu können, sollte sich jeder Reiter darüber bewusst sein, was für das eigene Pferd überhaupt eine Pause ist und welche Art von Lob es gut und gerne annimmt. Nicht für jedes Pferd ist das kurze Verschnaufen im Stand eine wirkliche Pause, weil es das Stillstehen eher als unangenehm empfindet. Das kräftige Klopfen am Hals, das man überall im Pferdesport sieht, entspricht im Übrigen auch nicht der Natur des Pferdes. Selbst wenn sich viele Pferde daran gewöhnt zu haben scheinen – ein echtes Lob nach Pferdeart ist das nicht. Hier lohnt es sich umzudenken und zur Belohnung lieber den Mähnenkamm zu kraulen.



Viele kurze Pausen und eine insgesamt nicht zu lange Trainingseinheit sind bei jungen Pferden das Mittel der Wahl, um sie motiviert zu halten und den Lernerfolg zu sichern. Foto: Christiane Slawik

bzw. Dauerstress funktioniert dieses Prinzip nicht mehr, es findet eine Überforderung statt, die Maladaptation. Dadurch kann sich die Leistung des Gehirns bzw. der Muskeln verschlechtern

und das Gegenteil des eigentlich Anvisierten wird erreicht. Am Beispiel von anspruchsvollen Lektionen – wie etwa dem fliegenden Galoppwechsel – lässt sich dieses Prinzip veranschaulichen:

Führt das Erlernen der Übung zu Stress oder Überforderung, hemmt das den Lernfortschritt oder zieht dauerhaft Probleme nach sich. Der fliegende Wechsel ist dann vermutlich noch längere Zeit die „Angstlektion“.

Die gute Pause

Die Effektivität von Pausen ist grundsätzlich immer vom Trainingsziel und vom Trainingsinhalt abhängig. Dadurch unterscheidet sich letztlich auch, wie die Pause beschaffen sein soll. „Manchmal ist eine vollständige Pause von über zwei bis hin zu zehn Minuten zielführend, wenn ich sehr präzise und technisch anspruchsvolle Bewegungen üben, die Koordination oder die Schnelligkeit trainieren möchte. In diesen Fällen ist das zentrale Nervensystem ein wichtiger Faktor. Um die Kraft oder die Ausdauer (Ermüdungswiderstandsfähigkeit) zu trainieren, ist es manchmal hilfreich, nur kürzere Pausen von einer halben bis zwei Minuten zwischen den Wiederholungen einzubauen, um den Trainingsreiz für eine entsprechende Anpassung intensiv zu gestalten. Der Körper lernt in intensiveren Belastungsformen robuster zu sein und leistungsfähig



Alte Pferde haben ein anderes Pausenbedürfnis, auf das individuell eingegangen werden muss. Foto: Christiane Slawik

Atemfrequenz und Leistungsbereitschaft sind gute Indikatoren, wann eine Pause eingelegt werden sollte. Foto: Christiane Slawik



ger zu bleiben“, erläutert Dr. Christina Fercher. Beim Reiten werden intensive Belastungsreize wie Maximalkraft oder maximale Schnelligkeit eher selten gefordert, so etwas zeigt sich zum Beispiel beim Holzrücken oder auf den Rennbahnen. Der Fokus liegt hingegen meist auf Koordination und Ausführung einzelner Lektionen. Darin unterscheidet sich dann auch die Art der Pause. „Pause bedeutet nicht immer, die Zügel lang zu lassen und außen rum im Schritt zu reiten. Pausen können schon der Drucknachlass der Körperspannung sein, die nicht mehr aktive, treibende Hilfe oder auch die nachgebende Reiterhand. Wenn ich mit meinen Pferden zum Beispiel eine Piaffe einleite, erhöht sich zwar meine Körperspannung, um diese einzuleiten. Während diese aber vom Pferd durchgeführt wird, fahre ich schon meine Grundspannung und somit auch die Intensität meiner Hilfen herunter. So entsteht bereits während der Übung ein belohnender Effekt und nicht erst danach“, erläutert Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor.

Abwechslung als Trumpf

Wirkliche Pausen erfolgen auch immer durch Lob, also lobende und motivierende Worte an das Pferd, ein Kraulen an Hals und Widerrist, eine nachgebende Zügelhilfe, ein Überstreichen, eine Ruhephase im Stand oder Schritt am langen Zügel. Pausen können sowohl ak-

tiv also auch passiv sein. Zu aktiven Pausen zählen abwechslungsreiche Arbeit und neue Trainingsanreize: Die Arbeit im Gelände bietet sich dafür immer an und wirkt sich auch rückbeziehend auf die eigentliche Schwerpunktarbeit aus. Ebenso können unterschiedliche Reitböden oder die Arbeit mit Stangen und Cavaletti, Boden- oder Longenarbeit entsprechende Anreize bieten. Und wer im Hinterkopf hat, dass insbesondere das Reiten in Dehnungshaltung entspannend für das Pferd ist, der baut öfter in kurzen Reprisen das Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen im Leichttraben in die Arbeit mit ein. „Allgemein gilt: Möchte ich eine kurze Verschnaufpause zur Förderung der Konzentration oder der Motivation einbauen oder das Pferd mit einer kurzen Pause belohnen, dann ist die Länge der Pause eher unwichtig und von den individuellen Bedürfnissen des Pferdes abhängig. Bedeutender ist hier für die Pausengestaltung eben, wie das Pferd diese am besten annimmt. Bei manchen Pferden entwickelt sich dadurch eine gewisse Ritualisierung, die durchaus hilfreich sein kann“, resümiert Dr. Christina Fercher.

Der richtige Zeitpunkt

Wenn die Konzentration verloren geht und die Bewegungsausführung schlechter wird, dann ist es Zeit für eine Pause. Denn mit dem



made2
perform

Der uvex exceed blaze setzt ein klares Zeichen: maximale Performance trifft auf glänzendes Design.



Vor allem beim Training von anstrengenden Lektionen wie der Piaffe sollten häufiger Pausen eingelegt werden, um die Qualität der Bewegungen zu erhalten. Hier Dr. Vivian Gabor. Foto: Alisa Konrad

veränderten Bewegungsablauf durch eventuelle Ermüdung steigt das Risiko für Fehlbelastungen und Verletzungen. Vor allem im technischen Training, also wenn speziell an der Ausführung einer anspruchsvollen Lektion gearbeitet wird, sind kurze Pausen zwischen den Lektionen hilfreich, damit sich sowohl Reiter als auch Pferd neu sammeln

und fokussieren können. In der Regel werden in einer Einheit zu wenig Pausen eingelegt. Das wirkt sich langfristig natürlich auch immer auf die Leistungsbereitschaft, Gesundheit und Motivation aus. Grundlegend können Herz- und Atemfrequenz als Indikatoren herangezogen werden. Wenn das Pferd nicht gleichmäßig im Takt atmet,

sondern wenn die Atmung merklich hektisch und flach wird, ist es Zeit für eine Pause. Das erfordert viel Einfühlungsvermögen ins Pferd und die innere Bereitschaft, das Training an das Pferd anzupassen und nicht an den eigenen Terminkalender. Das Pausenbedürfnis ist dabei immer auch abhängig vom Alter, Ausbildungsstand und natürlich davon, was Ziel der jeweiligen Trainingseinheit sein soll. Wem es schwer fällt, Pausen zu machen, oder wer sie im Eifer des Trainings schlichtweg vergisst, für den kann es Sinn machen, Pausenzeiten bereits im Vorfeld des Trainings mitzudenken und sich einen Trainings- und Pausenrhythmus festzulegen. Hierfür gibt es Apps und Hilfsmittel, man kann sich am Handy einen Timer stellen oder auch einfach auf die Uhr schauen. Im Laufe der Zeit wird das Pausemachen zur Gewohnheit und erhält einen festen Platz in der Trainingsgestaltung. „Insgesamt sollte man immer genau auf die Entwicklung der Lern- und Trainingsleistung des Pferdes achten und eine sorg-

Interview mit Benjamin Werndl

„Lieber eine Pause zu viel einbauen“



Benjamin Werndl kennt den Wert von Pausen für motivierte Sportpartner. Höchstleistung folgt Entspannung – im Training und auch auf dem Turnier. Fotos: Stefan Lafrentz

PM-Forum: Herr Werndl, wie wichtig sind Ihnen Pausen im täglichen Training und welchen Stellenwert nehmen diese bei Ihnen ein?

Benjamin Werndl: Pausen sind elementar wichtig in der Ausbildung. Sowohl in einer Trainingseinheit selbst als auch zwischen den jeweiligen Trainingseinheiten. Denn Entwicklung fin-

det größtenteils in der Regeneration statt oder umgekehrt: ohne Regeneration keine Entwicklung. Außerdem wissen Pferde mit der Zeit ganz genau, ob sie genügend Pausen bekommen. Falls dem nicht so ist, fangen sie an, sich ihre Kräfte einzuteilen, ihre Bewegungen werden ökonomischer und ihre Gephreude geht verloren.

PM-Forum: Wann sollte ich spätestens eine Pause einlegen? Woran merke ich, dass mein Pferd eine Pause braucht?

Benjamin Werndl: Wir arbeiten unsere Pferde immer in kurzen Reprisen von ein paar Minuten und machen dann wieder eine kleine Schrittpause. Die muss auch nicht immer lang sein.

fältige Fortschritts- und Trainingskontrolle durchführen. Merkt man, dass der Fortschritt stagniert oder die Leistung sogar auf Dauer schlechter wird, muss man unbedingt das Training, die Anforderungen und die Pausen anpassen“, resümiert Dr. Vivian Gabor, Expertin für Lerntheorie bei Pferden.

Alt versus jung

Das Pausenbedürfnis von Pferden ist immer individuell zu betrachten. Natürlich benötigen ein sehr junges und ein sehr altes Pferd erst mal mehr und auch längere Pausen. Das liegt in erster Linie in der Konstitution, der Konzentrationsspanne und den körperlichen Voraussetzungen begründet.

„Beim jungen Pferd ist es besonders wichtig, ihm die Motivation an der Arbeit mit Menschen sehr positiv zu vermitteln, um seinen weiteren Weg gut beschreiten zu können. Lieber viele kurze Pausen und die Trainingseinheit insgesamt nicht zu lang, um das Pferd motiviert zu halten. Wie beim erfahrenen Sportler ist es dann im Laufe des



Trainingslebens möglich, auch die Sequenzen in einer Einheit minutenweise etwas länger auszudehnen. Da jedoch immer neue Inhalte dazu gelernt werden, bleibt auch beim späteren Training eine häufige Pausenfrequenz sehr wichtig!“, erklärt Dr. Vivian Gabor. Ältere Pferde kennen durch ihre jahrelange Erfahrung den Ablauf im Training ganz

genau. Lektionen oder auch grundlegende Arbeit fallen vielleicht nicht mehr so leicht, doch die stetige Bewegung hilft, den Körper in Schwung zu halten. In vielen Fällen zeigt sich, dass alte Pferde, die pauschal in Rente geschickt werden, obwohl sie ihrem Alter entsprechend körperlich fit sind, physisch und psychisch schnell ab-

Nicht nur der Körper braucht Pausen, auch die Konzentration des Pferdes ist begrenzt – Pausen gehören deshalb auch bei der Bodenarbeit immer dazu. Foto: Christiane Slawik

Wir wollen sie nur nicht in den roten Bereich kommen lassen, denn sonst leidet die Qualität der Bewegung darunter. Grundsätzlich spürt man schon sehr genau, wann das Pferd eine Pause braucht. Vor allem an der Atmung und an der Art, wie es sich bewegt.

PM-Forum: Wie sollte eine ideale Pause beschaffen sein? Wie kann ich sie gestalten?

Benjamin Werndl: Das ist unterschiedlich. Nach der Lösungsphase – die unterschiedlich lang ausfallen und in die man auch schon kleinere Schrittpausen mit einbauen kann – machen wir in der Regel eine längere Schrittpause von einigen Minuten, bevor wir dann mit der versammelnden Arbeit beginnen. Während der Arbeitsphase bauen wir dann auch längere Schrittpausen ein, zum Beispiel nach der Pirouettenarbeit oder der Piaff-Passagearbeit, um dem Pferd die Möglichkeit zu geben durchzuschlaufen, neue Kraft zu tanken und auch die Dinge im Kopf zu verarbeiten. Das gleiche gilt für den Reiter. Und manchmal bauen

wir auch während der Arbeit an einer Lektion selbst kleinere Pausen ein, zum Beispiel während der Wechselarbeit zwischen den verschiedenen Tempowechseln, um dem Pferd auch da die Möglichkeit zum Durchschlaufen und zum Verarbeiten zu geben. Grundsätzlich ist unsere Erfahrung, dass wir lieber eine Pause zu viel einbauen, als einmal zu lange weiterzuarbeiten.

PM-Forum: Wie sieht eine Wochenplanung bei Ihnen aus? Gibt es Pausentage für die Pferde? Wie sehen diese Pausen aus?

Benjamin Werndl: Wir arbeiten unsere Pferde in der Regel maximal zwei bis drei Tage am Stück, anschließend haben sie einen Tag aktive Pause. An den Pausentagen gehen wir dann beispielsweise im Schritt ins Gelände, longieren sie, lassen die jungen Pferde auch mal Freispringen oder spielen einfach nur mit ihnen. Diese Bodenarbeit oder Bindungsarbeit von unten ist ein sehr wichtiger Baustein der Ausbildung und bietet gleichzeitig eine gute Möglichkeit zur aktiven Erholung. Natürlich

gehen unsere Pferde auch jeden Tag auf die Koppel bzw. aufs Paddock. Stehtage gibt es bei uns grundsätzlich nicht, davon halten wir nichts. Die Pferde brauchen viel Bewegung, und zwar täglich, deswegen kommen sie bei uns auch drei- bis viermal am Tag raus.

PM-Forum: Und noch größer gedacht: Sollte ich auch über eine Saison hinweg längere Pausen für mein Pferd einlegen?

Benjamin Werndl: Auch über die Saison hinweg sollten die Pferde unbedingt immer mal wieder aktive Pausen bekommen. Damit meinen wir vor allem Turnierpausen von mehreren Wochen oder Monaten. Das heißt aber nicht, dass sie sich dann weniger bewegen, sondern eher, dass man in der Ausbildung immer mal wieder Schwerpunkte setzen kann, wie beispielsweise Phasen der Gymnastizierung oder Phasen der Ausdauer. So bleiben die Pferde nicht nur physisch, sondern auch psychisch frisch und gesund.

Das Interview führte Lorella Joschko.

Die gute Pause kann von Pferd zu Pferd unterschiedlich aussehen. Nicht immer ist Schritt reiten die richtige Wahl. Auch das Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen ist schon ein Moment der Entspannung. Foto: Christiane Slawik



Foto: privat



Foto: Cara Dörpmund

Dr. Christina Fercher (links) ist Sportwissenschaftlerin am Olympiastützpunkt Warendorf und begleitet in dieser Funktion Pferde und Reiter mit Erkenntnissen aus der Trainingstheorie auf dem Weg zu sportlichen Höchstleistungen.

Dr. Vivian Gabor ist Biologin, promovierte Pferdewissenschaftlerin und Buchautorin. Ihr Spezialgebiet ist das Lernverhalten des Pferdes und die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis. Sie betreibt ein Ausbildungszentrum für Pferd und Mensch in Einbeck und ist Gründerin des Instituts für Verhalten und Kommunikation (IVK). Hier bildet sie Pferdeverhaltenstrainer aus, die Menschen und Pferden im Verständnis und der Kommunikation weiterhelfen. Infos zu der Weiterbildung auf diesem Gebiet und der Arbeit von Dr. Vivian Gabor am IVK gibt es unter www.IVK-Center.de

bauen. Hier liegt es am Besitzer, sein altes Pferd nicht zu überfordern, Pausen aktiv zu geben und es dennoch im Rahmen seiner Möglichkeit zu fördern.

Konzentration und Lernerfolg

„In eigenen Studien haben wir herausgefunden, dass selbst eine Konzentrationsspanne von ein paar Minuten ein Trainingseffekt ist, der aufgebaut werden muss. Wir können also nicht davon ausgehen, dass ein Pferd eine halbe Stunde oder sogar 60 Minuten am Stück konzentriert arbeiten kann“, erklärt Dr. Vivian Gabor. Auch die Konzentrationsspanne muss trainiert und minutenweise aufgebaut werden. Gerade bei Pferden liegt es im Fluchtinstinkt begründet, dass die Konzentrationsspanne limitiert ist – es ging schließlich ums Überleben. „Ein Fluchttier ist dafür gemacht, seine Aufmerksamkeit sehr schnell switchen zu können. Alles andere muss von uns mit dem Pferd geübt werden. Ich sehe Menschen oft ungeduldig werden und sogar unfair ihrem Pferd gegenüber, weil sie merken, dass sich während einer Einheit die Leistung des Pferdes und die Aufmerksamkeit verschlechtern. Dies ist ganz normal und zeigt nur, dass das Pferd schon in

einer Überforderung ist. Hier rechtzeitig aufzuhören, ist ein positives, effektives und verantwortungsvolles Training“, appelliert die Pferdewissenschaftlerin. Die Konzentration und Lernleistung ist auch von der Tagesform abhängig. Dies kann beim Pferd stressbedingt sein, zum Beispiel durch eine unruhige Nacht oder Stress in der Herde, aber auch hormonell bedingt. Hier bedarf es des Einfühlungsvermögens des Reiters.

Wertvolle (Lern-)Pause

Lernen besteht aus verschiedenen Phasen: Zunächst aus dem Aufnehmen von neuen Informationen, zum Beispiel dem erstmaligen Rückwärtsrichten vom Sattel aus mit einer Hilfsperson vom Boden. Dies wird häufiger wiederholt, bis Reiter und Pferd die ersten Schritte ohne Hilfsperson absolvieren können. Erst in der folgenden Konsolidierungsphase werden neue Lerninhalte vom Kurzzeit- in das Langzeitgedächtnis abgespeichert und das Pferd versteht und speichert die Hilfegebung zum Rückwärtsrichten. Und dies geschieht in Phasen der Ruhe, es stimmt also wirklich: Gelernt wird in den Pausen!

Lorella Joschko

FÜR EIN GUTES BAUCHGEFÜHL

derbymed® *Ulcosan*



- + PELLETFORM REGT DIE
SPEICHELBILDUNG AN
- + MIT PEKTINEN
- + SCHMACKHAFT

derbymed®

Du bist, was du isst: Der Einfluss der Fütterung auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Egal, ob Mensch oder Pferd: Die Ernährung beeinflusst maßgeblich die Gesundheit, das Wohlbefinden und auch die Leistungsfähigkeit von Lebewesen. Eine bedarfsgerechte Fütterung trägt dazu bei, das Leistungspotential von Pferden voll auszuschöpfen und sie gleichzeitig langfristig gesund zu erhalten.

Doch wie genau muss die Fütterung aussehen, um artgerecht zu sein? Wie hängen beispielsweise Fütterung und der Aufbau von Muskulatur zusammen? Futterexperten Mona Otte widmet sich in diesem PM-Seminar umfassend den Grundlagen der Fütterung. Darüber

hinaus erklärt sie, welchen Einfluss die Fütterung auf den Bewegungsapparat haben kann und was dies für die Rationen vom jungen bis zum alten Pferd bedeutet. Das Online-Seminar wird freundlicherweise durch den FN-Partner **derbymed®** unterstützt.

Klingt spannend?

*Hier findest du weitere Infos
und den Link zur Anmeldung*



10 Tipps

für reibungslose Turnierstarts

1

Wo soll's denn hingehen?

Je nach angestrebter Disziplin, lohnt sich ein Blick auf die Gegebenheiten: Wird in der Halle oder draußen geritten? Ist es ein Rasen- oder ein Sandplatz? Wie groß ist der Vorbereitungsplatz?

2

Was darf's denn sein?

Der Start auf dem Turnier dient dazu, die Ausbildung von Pferd und Reiter zu überprüfen. Daher sollten Prüfungen ausgewählt werden, die dem tatsächlichen Ausbildungsstand entsprechen – und keine Mutprobe darstellen. Lieber zu Beginn der Saison noch mal eine Klasse tiefer starten, um ein positives Erlebnis für alle zu schaffen.

3

Bitte sorgfältig lesen!

Die Ausschreibung enthält wichtige Informationen rund um die Nennung: Wer ist startberechtigt? Welche Vereine sind eingeladen? Welche Aufgabe wird verlangt? Bitte daher vorher sorgfältig lesen und die wichtigen Details prüfen.

4

Übung macht den Meister

Dressurreiter sind klar im Vorteil, denn sie wissen genau, was sie auf dem Turnier erwartet. Die verlangte Aufgabe steht in der Ausschreibung und kann in Ruhe zu Hause geübt werden. Das gibt Sicherheit und Selbstvertrauen.

5

Tapetenwechsel

Springreiter sind gut beraten, diesen Vorteil durch das Üben auf fremden Plätzen auszugleichen. Wer regelmäßig auflädt und unter Turnierbedingungen woanders reitet, wird routinierter in allen Abläufen und lernt sein Pferd besser kennen.

6

Bitte beachten!

Wer in Deutschland Turniere reitet, unterliegt den Bestimmungen der LPO. Daher gilt: Vor Abfahrt sicherstellen, dass der Pass an Bord und alle erforderlichen Impfungen erfolgt und eingetragen sind.

7

Zeitmanagement

Die Startzeit ist fix, von da an wird zurückgerechnet. Für die Zeit zur Vorbereitung ist es sinnvoll, lieber 10 Minuten mehr einzuplanen – dann hat man einen Puffer, falls mal etwas nicht nach Plan läuft.

8

Alles wie zu Hause

Turniere sind kein Ort für Experimente. Alles so wie zu Hause machen, gibt Pferd und Reiter Sicherheit und Vertrauen. Das Pferd wird vor dem Aufsitzen immer zehn Minuten Schritt geführt? Dann bleibt es auch auf dem Turnier bei diesem Ritual.

9

... auch nach dem Ritt

Im Training zu Hause endet jede Einheit mit einer Entspannungsphase – Zügel aus der Hand kauen lassen, Schritt reiten. Bitte auch auf dem Turnier an diesem Prozedere nichts ändern. Das Pferd wird es danken.

10

Blick nach vorne

Prüfung gewonnen oder platziert? Herzlichen Glückwunsch! Wenn nicht, durchatmen und ohne große Emotionen das Pferd versorgen. Im Anschluss wird dann in Ruhe analysiert, was noch zu optimieren ist. Meckern und Streiten auf dem Turnierplatz braucht niemand.



Ob im Gelände, auf dem Platz oder – wie hier – beim gemeinsamen Gang durchs Wasser: Wenn Pferd, Mensch und Hund sich aufeinander verlassen können, wird der Ausritt zum echten Gemeinschafts-erlebnis. Alle Fotos: Jessika Bleith

Beziehung Pferd-Mensch-Hund

Teamwork mit Vertrauen und Training

Ob im Gelände oder auf dem Platz – ein gut eingespieltes Dreier-Team bringt nicht nur Sicherheit, sondern auch jede Menge Freude. Wer sich Zeit für das Training nimmt, schafft eine starke Basis für ein harmonisches Miteinander von Pferd, Mensch und Hund. Das PM-Forum zeigt fünf wichtige Übungen für Reitbegleithunde.



1. „Komm“ – Rückruf mit Sicherheit

Ein zuverlässiger Rückruf ist im Alltag mit Hund essenziell.

■ So geht's:

- Ein einfaches Wort wie „Komm!“ oder eine Pfeife – wichtig ist, dass es immer gleich klingt.
- Gestartet wird mit dem Rückruf in ruhiger Umgebung. Sobald der Hund kommt, folgt sofort eine Belohnung: Futter, Spiel oder Lob – gewählt wird, was der Hund liebt.
- Sobald der Rückruf sitzt, wird das Pferd ins Training integriert. Der Hund übt nun, auf Zuruf zum Pferd zurückzukommen – das Pferd sollte natürlich bereits an Hunde gewöhnt sein.
- **Es wird schwieriger:** Training mit mehr Ablenkung, über größere Distanz und in verschiedenen Umgebungen (zum Beispiel Stall, Platz, Gelände) festigen den Rückruf. **Wichtig:** Den Hund immer wieder belohnen!

Tipp: Die Stimmkommandos für Pferd und Hund sollten phonetisch nicht zu ähnlich klingen.



2. „Bei Fuß“ – auch mit Pferd an der Seite souverän

Ein sicherer „Bei Fuß“-Gehorsam ist vor allem im Gelände und bei Begegnungen mit anderen Menschen, Hunden oder Fahrzeugen unverzichtbar. Auch beim Nebeneinandergehen mit Pferd und Reiter muss der Hund zuverlässig seine Position halten.

■ So geht's:

- Das Training beginnt am Boden in reizarmer Umgebung: Hund an der Leine oder frei „bei Fuß“, während der Reiter neben dem Pferd läuft.
- Gewählt wird ein festes Signalwort (zum Beispiel „Fuß“) und eine klare Körpersprache.
- **Vom Leichten zum Schweren:** Erst kurze Strecken in reizarmer Umgebung, das Pferd geht Schritt. Dann werden erste Trabsequenzen integriert und die Umgebungsreize gesteigert.

Tipp: Auch kurze Stopps, Slalom oder Rückwärtsgehen fördern Aufmerksamkeit und Orientierung am Menschen.

3. Seitenwechsel am Pferd – von links nach rechts auf Kommando

Beim Ausritt oder Spaziergang ist es oft hilfreich, wenn der Hund gezielt die Seite wechselt, zum Beispiel um Gegenverkehr auszuweichen oder an eine geschützte Seite zu kommen.

■ So geht's:

- Gestartet wird auf der linken Seite.
- Mit einem klaren Kommando wie „Wechsel!“ oder „Außen!“ wird der Seitenwechsel eingeleitet. Die Hand zeigt dabei den Weg an. Zu Beginn kann auch ein Leckerchen vor der Nase dem Hund den Weg erleichtern.
- Im Verlauf des Trainings werden Leckerchen und Handzeichen zurückgefahren. Der Hund lernt, rein auf das Stimmkommando zuverlässig zu wechseln.

Tipp: Der Hund kann hinter oder vor dem Pferd zur anderen Seite wechseln und dort weiter mitlaufen. Unbedingt im Vorfeld des Trainings den Weg für das eigene Team genau festlegen. Diese Übung fördert die Orientierung am Pferd – und schafft Sicherheit in unübersichtlichen Situationen.



4. „Bleib“ – auch wenn's spannend wird

Ein verlässliches „Bleib“ ist Gold wert, zum Beispiel wenn ein anderer Hund kommt oder das Pferd nervös wird.

■ So geht's:

- Hund ins „Sitz“ oder „Platz“ bringen.
- Nun entfernt sich der Reiter ein paar Schritte – mit Pferd an der Hand oder im Sattel. Der Hund bewegt sich nicht und bleibt an seinem Platz, bis der Reiter das Warten auflöst.
- Abstand und Dauer werden schrittweise gesteigert. Wichtig sind ein ruhiger Blickkontakt, ein freundlich-festes Kommando und eine Belohnung fürs Ausharren.

Tipp: Das „Bleib“ unbedingt auch in bewegungsreichen Situationen und unter gezielter Ablenkung üben, zum Beispiel wenn das Pferd longiert, um den Hund herumgeführt wird oder andere Hunde frei herumlaufen.



5. „Stopp“ – Anhalten auf Kommando

Diese Übung kann im Notfall Leben retten. Egal ob ein Reiter stürzt, der Hund zu weit vorläuft oder unerwartet eine Gefahr auftaucht – der Hund muss auf Zuruf sofort anhalten.

■ So geht's:

- Ein klarer Stopp-Befehl wie „Stopp“, „Halt“ oder eine Pfeife wird mit einem sofortigen Stehenbleiben, „Sitz“ oder „Platz“ verbunden.
- Das Training startet auf kurzer Distanz in langsamem Tempo. Entfernung und Geschwindigkeit werden dann schrittweise erhöht.
- **Wichtig:** Die Belohnung muss sofort erfolgen, damit der Hund das Anhalten positiv verknüpft.

Cosima Meyer/Maike Hoheisel-Popp



Sicherheit geht immer vor

- Nicht jedes Pferd mag körperliche Nähe zum Hund – Geduld und Feingefühl sind gefragt. Der Reiter ist dafür verantwortlich, dass sein Hund immer einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Pferd hält. Belohnt wird der Hund auf Abstand, zum Beispiel mit einem Leckerchen, dass ihm ins Maul oder auf den Boden geworfen wird.
- Alle Kommandos werden zunächst ohne Pferd trainiert. Erst wenn dies problemlos klappt, folgen Übungen im Dreier-Team auf dem Reitplatz oder einem sicheren, eingezäunten Gelände.
- Für das Reitbegleithundetraining sollte das Pferd seinerseits bereits an Hundekontakt gewöhnt sein. Falls nicht, ist auch hier ein separates Training gefragt.
- Lieber zu früh abbrechen, als zu viel fordern – Training lebt von kleinen Erfolgen! Pferd und Hund sollten nach gelungenen Übungen belohnt, das gemeinsame Training mit einem Positiv-Erlebnis fürs Dreier-Team beendet werden.



Pferdemenschen:

„Pferde verurteilen nicht, sie nehmen jeden so, wie er ist.“

Pferde sind ein Anker im Leben von Model und Influencerin Scarlett Gartmann-Reus. Alle Fotos: P&O Fotografie

Ruhepol, Konstante, Heimat – Scarlett Gartmann-Reus hat eine tiefe Verbindung zu Pferden. Die Dressurreiterin erzählt von Übernachtungspartys im Stall und Einkaufsritten zum Supermarkt, vom Gefühl der Freiheit und purem Glück. Pferde seien der „Anker“ in ihrem turbulenten Leben – mit ihren beiden Töchtern und ihrem Mann, Fußballprofi Marco Reus.

PM-Forum: Was fasziniert Sie am Dressursport so sehr? Oder würden Sie es eher als leidenschaftliches Hobby bezeichnen?

Scarlett Gartmann-Reus: Der Reitsport fasziniert mich so unglaublich, weil er nicht einfach nur eine Sportart ist, sondern ein Zusammenspiel zweier Lebewesen – eines, das nicht unsere Sprache spricht, aber trotzdem versteht, was wir von ihm wollen. Es geht um Harmonie, um feine Kommunikation, um das ständige Reflektieren des eigenen Handelns. Man muss sich manchmal selbst zurücknehmen, um dem Pferd Raum zu geben, sich zu entfalten. Dieses Gefühl, wenn Reiten mühelos aussieht, wenn es sich so anfühlt, als würden Pferd und Reiter wirklich eins werden – das ist für mich das Besondere an diesem Sport. Pferde sind unglaublich sensibel, sie merken sofort, wenn man einen schlechten Tag

hat oder wenn man unfair ist. Und sie spiegeln das auch gnadenlos wider. Genau das ist es, was mich erdet und was den Reitsport für mich zu etwas so Einzigartigem macht.

PM-Forum: Welchen Stellenwert nehmen Pferde aktuell – nach Ihrem Umzug in die USA – in Ihrem Leben ein?

Scarlett Gartmann-Reus: Pferde sind und bleiben ein riesiger Teil meines Lebens. Natürlich haben sich einige Dinge durch den Umzug verändert, aber meine Liebe zu den Pferden nicht. Sie sind für mich eine Art Konstante, egal wo ich bin. Auch wenn ich vielleicht nicht mehr so oft wie früher selbst im Sattel sitze, finde ich immer Wege, Pferde in meinen Alltag zu integrieren

Hintergrund:

Pferdemenschen im PM-Forum

Sie sind bekannt aus Fernsehen, Funk und Media, von roten Teppichen, als Meinungsbildner und Meinungsmacher. Doch auch wenn wir sie vor allem aus einer anderen Sparte kennen, haben sie eines gemein: Sie sind privat Pferdemenschen. Im Interview mit dem PM-Forum sprechen Prominente aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über ihre Leidenschaft und die Liebe zu Pferden und erzählen, wie Pferde ihr Leben bereichern.



– sei es durch Besuche im Stall, durch das Beobachten von Trainingseinheiten oder einfach durch die Zeit, die ich mit ihnen verbringe. Sie geben mir ein Stück Heimat, egal wo ich auf der Welt bin. Und weil ich mir mein Leben ohne Pferde absolut nicht vorstellen kann, plane

ich gerade, ein bis zwei meiner eigenen Pferde in naher Zukunft herüberzuholen. Ich kann es kaum erwarten, sie endlich wieder täglich um mich zu haben. Es ist für mich einfach etwas ganz anderes, meine eigenen Pferde hier bei mir zu wissen – darauf freue ich mich unfassbar!

PM-Forum: Die Pferde, der Dressursport im Speziellen, sind Ihre Leidenschaft, aber Sie „wagen“ auch gerne mal den Blick über den Tellerrand hinaus...

Scarlett Gartmann-Reus: Dressur ist und bleibt mein Fokus, aber ich liebe es, in andere Disziplinen hinein-

Mit Baryshnikov aka „Barry“ ist Scarlett Gartmann-Reus bis zur Klasse S platziert.

Foto: Equitaris/Gesina Grömping



Zur Person:

Scarlett Gartmann-Reus – die Influencerin

Sie nimmt mehr als 300.000 Follower auf Instagram mit durch ihren Alltag, teilt Mode-Outfits, Sporteinheiten und besondere Rezepte, gibt Einblicke in wunderbare Urlaubsreisen und erzählt von ihrer Pferdeleidenschaft. Scarlett Gartmann-Reus ist Model, Influencerin und ambitionierte Dressurreiterin. Mit ihrem Pferd DSP Fänomenal, Rufname „Mochi“, war sie drei Jahre in Folge (2022-2024) bei den Bundeschampionaten in Warendorf am Start und hat Erfolge bis zur schweren Klasse gesammelt. Seit 2015 ist die heute 31-Jährige mit Fußballstar Marco Reus liiert, 2019 haben die beiden geheiratet. Im selben Jahr wurde auch ihre erste Tochter geboren, im Januar 2024 kam ihre zweite Tochter zur Welt. Ende 2024 ist die Familie nach Los Angeles gezogen, Marco Reus spielt jetzt für LA Galaxy. Ihr Leben hat sich verändert – doch die Pferde sind im Leben von Scarlett Gartmann-Reus ein fester Anker geblieben.



Als Dressurreiterin ist Scarlett Gartmann-Reus ambitioniert und auch viel auf Turnieren unterwegs, nur aktuell pausiert das Reiten etwas aufgrund ihres Umzugs nach Los Angeles.

zuznuppern. Die Atmosphäre im Springstadion von Aachen ist einfach mitreißend! Ich habe mich sogar schon auf ein Voltigierpferd getraut und dort im Galopp gestanden. Die größte Herausforderung waren aber definitiv meine ersten – und einzigen – Geländesprünge. Seit diesem Jahr beschäftigt mich außerdem das Thema Zucht. Mein Hengst steht wieder für die Züchter zur Verfügung per TG-Samen, und vielleicht erfülle ich mir sogar den Traum eines eigenen Fohlens.

PM-Forum: Sie haben selbst Kinder – was können Pferde Ihrer Meinung nach Kindern geben? Welche Erfahrungen haben Sie selbst schon gemacht, wie Pferde auf Kinder wirken? Und andersherum?

Scarlett Gartmann-Reus: Pferde sind die besten Lehrmeister, die Kinder haben können. Sie vermitteln Respekt, Geduld, Verantwortung und Vertrauen – und das alles auf eine spielerische, natürliche Art. Ich habe schon oft erlebt, wie Kinder im Umgang mit Pferden re-

gelrecht aufblühen. Pferde verurteilen nicht, sie nehmen jeden so, wie er ist, und sie schenken bedingungsloses Vertrauen, wenn man ihnen mit Respekt begegnet. Andersherum sind Kinder oft unbefangen und haben eine ganz besondere Energie, die Pferde spüren. Es ist wunderschön zu sehen, wie sich zwischen ihnen eine echte Verbindung entwickelt – sei es beim Reiten, beim Putzen oder einfach nur beim gemeinsamen Sein.

PM-Forum: Gehen wir zu Ihren „Pferdeanfängen“ zurück: Wie sind die Pferde in Ihr Leben gekommen?

Scarlett Gartmann-Reus: Meine Reit anfänge haben tatsächlich auf einem Bauernhof stattgefunden – auf Gut Bockelühr in Schwerte, wo heute auch noch meine Shettys untergebracht sind. Als kleines Dötzchen bin ich dort mit meinem Papa und meinen Freundinnen hingefahren. Wir haben uns Ponys ausgeliehen und sind damit durch den Wald spazieren gegangen. Das waren meine allerersten Erlebnis-



Mit Pferden in der Natur zu sein – verschiedene Erlebnisse dieser Art zählen zu Scarlett Gartmann-Reus schönsten Pferdementen.

se mit Pferden – und sie haben mich nicht mehr losgelassen. Von dort ging es dann weiter in eine klassische Reitschule, wo ich erstmal Unterricht genommen habe. Und irgendwann, wie es dann so kommt, kam das erste Pony. Ab da gab es sowieso kein Zurück mehr – die Pferde waren endgültig ein fester Bestandteil meines Lebens.

PM-Forum: Ihr Mann steht absolut im sportlichen Rampenlicht, Sie selbst stehen im Rampenlicht – würden Sie die Pferde als eine Art „Anker“ in Ihrem Leben bezeichnen?

Scarlett Gartmann-Reus: Ja, absolut! Pferde sind mein Ruhepol in einer oft hektischen Welt. Sie geben mir die Möglichkeit, abzuschalten, den Kopf freizubekommen und mich auf das Wesentliche zu besinnen. Wenn ich im Stall bin oder auf einem Pferd sitze,

zählt nur der Moment. Pferde interessieren sich nicht dafür, was gerade in der Welt passiert oder welche Schlagzeilen irgendwo stehen – sie leben im Hier und Jetzt. Und genau das hilft mir, mich selbst zu erden und einfach nur den Moment zu genießen.

PM-Forum: Was haben Sie von Pferden gelernt? Und lernen Sie vielleicht immer noch?

Scarlett Gartmann-Reus: Ich habe von Pferden gelernt, geduldig zu sein. Sie zeigen einem sofort, wenn man zu fordernd oder zu ungeduldig ist. Sie lehren einen, sich selbst zu reflektieren, die eigene Körpersprache zu kontrollieren und auf die kleinsten Signale zu achten. Und ja, ich lerne immer noch – jeden Tag. Pferde sind wie Spiegel: Sie zeigen einem nicht nur die Stärken, sondern auch die eigenen Schwächen. Und das ist manchmal herausfordernd, aber vor allem unglaublich wertvoll.

PM-Forum: Erzählen Sie uns Ihr schönstes, verrücktestes oder fröhlichstes Erlebnis mit Pferden!

Scarlett Gartmann-Reus: Oh, da gibt es so viele! Aber eines der schönsten Erlebnisse war definitiv der Moment, als ich mit meinem ersten eigenen Pferd das erste Mal draußen über eine Wiese galoppiert bin. Dieses Gefühl von Freiheit, von Verbundenheit, von purem Glück – das werde ich nie vergessen.

Doch wenn ich an meine Kindheit denke, dann waren es nicht nur die einzelnen Momente, sondern einfach die ganze Zeit, die wir am Stall verbracht haben. Die schönsten Erinnerungen, die ich habe, sind mit Pferden verbunden. Wir haben mit den Ponys Übernachtungspartys gemacht, mitten im Stall geschlafen, teilweise sogar in den Boxen bei den Ponys. Wir sind mit unseren Ponys zum Supermarkt geritten, haben uns dort Essen geholt, sind durch den Wald gepest und im Winter haben wir die Schlitten hinter die Ponys gespannt und uns durch den Schnee ziehen lassen. Es war eine so unbeschwerete, freie Zeit – ohne Internet, ohne Handy, ohne Ablenkung. Gerade in den Ferien waren wir von morgens bis abends am Stall, und wenn es dämmerte und richtig dunkel wurde, wussten wir, dass es langsam Zeit war, nach Hause zu gehen. Meine längsten und engsten Freundschaften sind durch das Reiten entstanden, und ich bin so dankbar für diese Erlebnisse. Es war eine Kindheit voller Abenteuer, voller Freiheit – und Pferde haben sie so besonders gemacht.

PM-Forum: Wie nehmen Sie den Pferdesport aktuell in der Gesellschaft wahr?

Scarlett Gartmann-Reus: Ich denke, der Pferdesport steht immer wieder vor Herausforderungen – sei es in der

öffentlichen Wahrnehmung oder in der Weiterentwicklung der sportlichen Standards. Es gibt viele Menschen, die den Sport lieben und mit Herzblut betreiben, aber auch einige, die ihn kritisch sehen. Ich glaube, es ist wichtig, immer wieder zu zeigen, dass ein fairer und pferdegerechter Umgang an erster Stelle steht. Pferde sind keine Sportgeräte, sondern Partner, die mit Respekt und Fürsorge behandelt werden müssen. Und genau das sollte die Botschaft sein, die der Pferdesport nach außen trägt.

PM-Forum: Was wünschen Sie sich mit Pferden und für Pferde in der Zukunft?

Scarlett Gartmann-Reus: Ich wünsche mir, dass das Bewusstsein für einen pferdegerechten Umgang weiterwächst und dass Pferde als das gesehen werden, was sie sind: wundervolle, intelligente Lebewesen, die uns so viel geben, wenn wir ihnen mit Respekt begegnen. Für mich persönlich wünsche ich mir einfach noch viele weitere wunderschöne Momente mit ihnen – sei es im Sattel oder einfach nur an ihrer Seite. Denn eines ist sicher: Mein Leben ohne Pferde kann und will ich mir nicht vorstellen.

*Das Interview führte
Kim Kreling.*

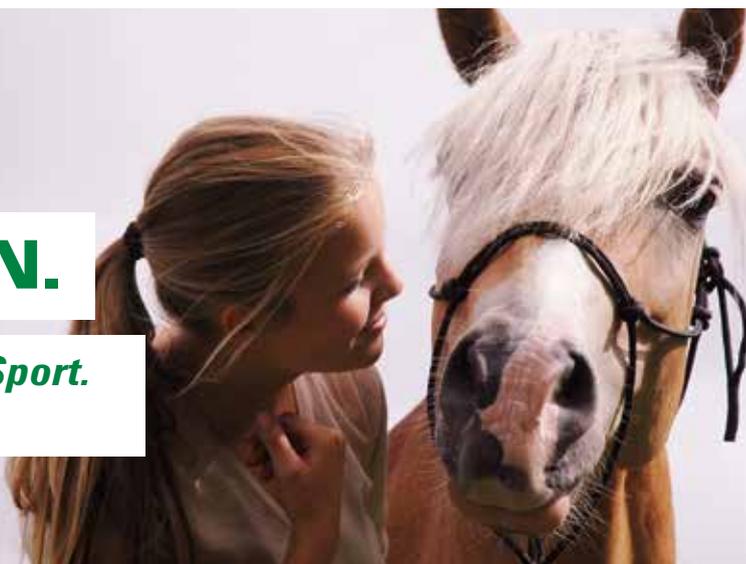
NÄHER DRAN.

*Näher am Pferd. Näher am Sport.
Näher am Verband.*



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

www.fn-pm.de



Svenja aus Gütersloh mit Wallach Memphis, PM seit 2009.
Foto: Lea Schwabedissen



Balu ist Beamter. Angestellt als „Dienstpferd“ bei der Polizeireiterstaffel in NRW. Torsten Görtz gehört zu seinen ständigen Reitern. Alle Fotos: Cornelia Höchstetter

Mehr Infos: polizei.nrw/landesreiterstaffel



Pferd mit Job

Auf Streife und zur Bundesliga

Balu, Polizeipferd bei der Landesreiterstaffel Nordrhein-Westfalen

Ein PS für die Polizei

Seit Juni 2021 residiert die Landesreiterstaffel der Polizei Nordrhein-Westfalen in Bochum-Wattenscheid auf einer modernen, großen Reitanlage. Zur Staffel gehören 32 Dienstpferde – ausschließlich Wallache – sowie 42 Polizeibeamte (sechs Männer, 36 Frauen), dazu kommen neun angestellte Pferdewirte, die sich um den Stall und die Tiere kümmern. Pferde sind nach wie vor wichtig bei der Polizei. Sie wirken respektinflößend und sind gleichzeitig Sympathieträger, ob auf Streife oder vor Fußballstadien. Typische Einsatzgebiete

der Reiterstaffel sind Demonstrationen oder Großveranstaltungen.

Aktuelle Tätigkeit

Balu gehört zur jungen Riege der Polizeipferde. Im täglichen Dienst geht der Schimmel auf Streife, sein momentanes Haupteinsatzgebiet. Weil er so jung ist, nimmt er an vielen Fortbildungen und Trainingseinheiten teil. Balu hat seinen ersten kompletten Einsatz ordentlich gemeistert. Der Einsatzort war mit Mönchengladbach gut ausgesucht. Ein gro-



Ehrlich und charakterstark: Das ist Balu.

Dürfen wir vorstellen? Balu, Apfelschimmel, Wallach, 7 Jahre alt, Schweres Warmblut. Abstammung unbekannt, Züchternamen nennt die Polizei nicht öffentlich. Besitzer: das Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Berufsbezeichnung: Umgangssprachlich: Polizeipferd. Korrekte Bezeichnung: Dienstpferd.

Kurzcharakteristik: Balu gilt als charakterstark, selbstbewusst, ehrlich. Torsten Görtz ist Pferdewirt und Polizeireiter, er erzählt über seinen vierbeinigen Kollegen: „Balu ist absolut menschenbezogen, kennt uns gut, ist neugierig und schreckt vor neuen Situationen nicht kopflos zurück. Eher ist er mal skeptisch, kann aber überzeugt werden und macht dann gut mit. Er lernt gut und schnell.“

Bes Stadion, jedoch gut einzuschätzen mit Hinblick auf die erwartete Pyrotechnik und das Stadionumfeld.

Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten

Polizeipferde sind ausschließlich Wallache, mit einem Mindeststockmaß von etwa 1,68 Meter. Das sind die Äußerlichkeiten – die wichtigen inneren Werte, eine gewisse Entspanntheit, Neugierde, Selbstbewusstsein, Nervenstärke, guter Arbeitswille und Rittigkeit, sollen die Pferde von Anfang an mitbringen, ebenso wie eine sehr gute Gesundheit. „Balu große Charakterstärke ist wichtig, auch wenn sie den Reiter manchmal herausfordert“, erklärt Polizeireiter Torsten Görtz.

Lebenslauf

Balu ist spät kastriert worden – in seinem Heimatstall wurde er angeritten und eingefahren, ging sogar auf einem Schützenfest mit. Eigentlich sollte er Lehrpferd in einer Reitschule werden – dafür war er zu charakterstark. So kamen die Vorbesitzer auf die Idee, ihn der Polizei anzubieten. „Wir halten tatsächlich die Augen offen nach solchen Schweren Warmblütern, weil die sich mit ihrem robusten Körperbau und dem stabilen Nervenkostüm häufig unempfindlich zeigen“, sagt Torsten Görtz. Im März 2024 zog Balu in Bochum in den Einsatzstall ein.

Jedes neue Polizeipferd fängt auf Probe an. Trainer und Ausbilder prüfen, wie das Pferd mitmacht. Dann arbeiten sie sich langsam nach oben: Kurzstreife in der näheren Umgebung und immer an der Seite eines erfahrenen Polizeipferdes. Die Reiter beobachten: Ist der Neuling nervös guckig oder eher neugierig? Wie verhält sich der vierbeinige Polizeianwärter bei der Begegnung mit Menschen, Autos, Straßenbahn, in der Fußgängerzone? Der städtische Betrieb ist der Haupteinsatzort, den sollen sie kennenlernen. „Wenn sie sich da gut zeigen, geht es ins Training bei uns auf dem großen Reitplatz. Dort lernen sie Lärm zu akzeptieren, wie sie auf Bewurf von Schaumstoff-Würfeln reagieren – alles in kleinen Schritten“, sagt Torsten Görtz. Dann steht die offizielle Zertifizierung an: Balu ist von der schnellen Sorte, nach seinen ersten fünf bis sechs Wochen auf der Bochumer Anlage legte er erfolgreich die Prüfung ab.

Der normale Alltag

Streifendienste zu zweit, zu viert oder mit sechs Pferden als sogenannte „Berittstreife“. Einmal pro Woche steht ein Fortbildungstag für alle Polizeipferde auf dem Plan: mit Dressurunterricht, Stangenarbeit, Taktiktraining mit Formationsreiten in geometrischen Figuren für den Einsatz, Gewöhnungstraining, Schrecktraining mit Rasseln, Fahnen, Geschrei, Lautsprecher und teils mit Pyrotechnik.

Freizeitausgleich

In der Regel sind die Pferde täglich ein paar Stunden auf der Koppel, im Winter auf Sandausläufen. Nach besonders anstrengenden Einsätzen gehen die Pferde gerne auf „Grünstreife“, so heißen die Ausritte in den Wald, bergauf, bergab, gleichzeitig ein gutes Training.



Sonntagsarbeit

Sonntags ist Arbeitstag, überwiegend stehen Fußballspiele oder Demonstrationen auf dem Dienstplan.

Ausbildungsleiter

Balu hat viele Chefs: Leiter der Landesstaffel ist Guido Meng, sein Stellvertreter Roman Leyendecker, Thomas Klapper ist der Ausbildungsleiter. Einer von Balus ständigen Reitern ist Torsten Görtz. Er ist Pferdewirt Zucht und Haltung mit überwiegend Reit- und Unterrichtstätigkeit und absolvierte danach das FH-Polizeistudium. Seit 2020 ist er Mitglied der Reiterstaffel.

Wie würde das Zwischenzeugnis lauten?

„Balu ist sehr bemüht und seine Arbeit ist sehr zufriedenstellend. Er ist auf einem sehr guten Weg“, bewertet Polizeireiter Torsten Görtz. „Eine besondere Leistung ist es, dass Balu kurz nach dem Stallwechsel bereits seine Prüfung zur Zertifizierung ablegen konnte, dass er sich so bereitwillig und nervenstark gibt. Bei seinem ersten Fußballeinsatz zeigte er eine gewisse Nervosität – das ist normal und er hat das sehr gut gemacht.“ Nun muss Balu künftig noch mehr in die Einsätze geschickt werden, um sich als vollwertiges Einsatzpferd zu beweisen. Das ist noch ein langer Weg.

Die Unterscheidung zum privaten Hobbypferd

„Mit meinem privaten Pferd wäre ich wahrscheinlich weniger konsequent. Im Bewusstsein des Polizeireiters ist, dass das Pferd ein Einsatzmittel ist, oder eher ein Kollege, auf den ich mich verlassen muss. So müssen Polizeipferde zum Beispiel anders als Hobbypferde gegen ihre Natur die Aufgabe erfüllen, das Gegenüber wegzudrängen, auf Berührung zu gehen und nicht zu weichen, sondern immer weiterzugehen. Das trainieren wir mit ihnen“, erklärt Torsten Görtz.

Arbeit im Alter – Rentenversicherung

Je nach Gesundheit und Alter gehen Polizeipferde mit etwa 20 Jahren in die Rente. Das Ziel ist: Sie sollen gesund in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Für pensionierte Polizeipferde gibt es eine Interessentenliste von Menschen, die ein zuverlässiges Reitpferd oder einen Beisteller suchen.

Cornelia Höchstetter

Seinen ersten Einsatz bei einem Bundesliga-spiel hat Balu trotz einer gewissen Grundanspannung ordentlich gemeistert.

PM-Reise vom 26. bis 31. August

Europameisterschaften Dressur in Frankreich



Silber gab es für das deutsche Team um Isabell Werth bei der letzten EM in Riesenbeck. Foto: Stefan Lafrentz

- Live vor Ort bei allen Prüfungen und wenn die Medaillenentscheidungen fallen
- Meet & Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams
- Drei-Sterne-Hotel im Herzen von Genf

dabei, wenn die Entscheidung fällt, und sie erleben Gänsehautmomente und Freudentränen aus nächster Nähe. Der tägliche Transfer zwischen Hotel und Turniergelände erfolgt bequem mit einem örtlichen Busunternehmen. Am turnierfreien Samstag bietet sich zudem Gelegenheit, die Schweizer Metropole Genf bei einer geführten Stadtrundfahrt zu entdecken. Anreise nach Genf sowie Abreise erfolgen in Eigenregie. Besonderes Highlight der Reise ist ein Meet&Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams.

Das Hotel

Die Reisegäste logieren in einem Drei-Sterne-Hotel im Herzen der Schweizer Stadt Genf. Das Hotel verfügt über einen Aufzug, ein Restaurant sowie eine Bar und ist fußläufig vom Hauptbahnhof zu erreichen. Das Frühstückbuffet kann jeden Morgen frisch genossen werden. Das Turniergelände im französischen Crozet befindet sich nur ca. 13 Kilometer vom Hotel entfernt und ist bequem mit dem Bus innerhalb von 25 Minuten zu erreichen.

Reiseleistungen

Im Reisepreis enthalten sind fünf Übernachtungen mit Frühstück im Drei-Sterne-Hotel, Dauerkarten für die überdachte Tribüne, Transfer zwischen Hotel und Turniergelände an den Wettbewerbstagen, Stadtrundfahrt, ÖPNV-Ticket für Genf, Meet & Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams, FN-Reiseleitung und Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

1.279 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.379 Euro. EZ-Zuschlag 330 Euro. Anreise mit der Deutschen Bahn auf Anfrage zubuchbar.

Anmeldeschluss 15. Mai 2025, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet. Weitere Informationen auf Anfrage.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Sie sind der Saisonhöhepunkt 2025 für Europas beste Viereckspezialisten: die Europameisterschaften im französischen Crozet. Vom 26. bis 31. August werden in der Gemeinde unweit des Genfer Sees an mehreren Tagen über verschiedene Wertungsprüfungen hinweg die neuen europäischen Dressurchampions in Team und Einzel ermittelt. Die große Frage lautet: Können die deutschen Dressurreiter ihre Silbermedaille der letzten EM in Riesenbeck diesmal in Gold verwandeln? Die Reisegäste sind hautnah

Reiseablauf und Zeitplan der Europameisterschaften

Dienstag, 26. August	Anreise in Eigenregie
Mittwoch, 27. August	9 bis 17 Uhr Dressur Grand Prix (Teil 1, Teamwertung)
Donnerstag, 28. August	9 bis 17.30 Uhr Dressur Grand Prix (Teil 2, Entscheidung Teamwertung), im Anschluss Siegerehrung der neuen Team-Europameister
Freitag, 29. August	9 bis 18 Uhr Dressur Grand Prix Special, im Anschluss Siegerehrung der neuen Special-Europameister
Samstag, 30. August	keine EM-Prüfung
Sonntag, 31. August	11 bis 16 Uhr Dressur Grand Prix Kür, im Anschluss Siegerehrung der neuen Kür-Europameister (Einzel). Abreise in Eigenregie.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel:** PM-Reisekalender

Pferde und Landschaften der Mongolei

Nicht nur die legendären Przewalski-Pferde machen die Mongolei zu einem beliebten Reiseziel – die Ursprünglichkeit, fremde Völker und die etwas andere Art zu reisen, versprühen einen besonderen Charme. Die Besucher erwartet eine fast 1.000 Kilometer lange Fahrt durch

das Land, die mit dem Besuch des Naadam-Festivals gekrönt wird.

PM 3.299 Euro, Nicht-PM 3.399 Euro, EZ-Zuschlag 485 Euro



Hat große Tradition: Das Naadam-Festival. Foto: Kirstin Seidel

2. bis 12. Juli

Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück,

Dauerkarte sowie Sektempfang mit Begrüßung durch den Turnierleiter.

PM 319 Euro, Nicht-PM 359 Euro, EZ-Zuschlag 80 Euro



Crosby gewann 2024 mit Wenke Kraus das Bundeschampionat der vierjährigen Reitponyhengste. Foto: Gesina Grömping/Equitaris

5. bis 7. September

Perlen der Pferdezucht rund um Hamburg

Rund um Hamburg finden sich in näherer und weiterer Umgebung einige Perlen der Pferdezucht. Experte und Reiseleiter Dr. Henrik von der Ahe führt die Reisegäste zu besonderen Anlagen, darunter die Holsteiner-Erfolgszucht von Harm Thormählen, der Klosterhof Medizin

gen der Familie Wahler mit Vererberstars wie Bundeschampion Damaschino, die Hengststation der Familie Sosath sowie das Gestüt Lewitz.

PM 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 99 Euro



Damaschino, Hannoveraner Hengst von Danone, gehört zu den Aushängeschildern des Klosterhofs Medingen. Foto: Stefan Lafrentz

14. bis 16. September

Europameisterschaften Vielseitigkeit Blenheim (GB)

Ein Jahr nach den Olympischen Spielen in Paris steht das nächste Highlight des Vielseitigkeitssports bevor: Europas beste Buschreiter treffen sich im September im britischen Blenheim. Vor der majestätischen Kulisse des Blenheim Palace kämpfen sie um Medaillen. Reisegäste erleben die packende Atmosphäre hautnah. Ein exklusives Meet & Greet mit

dem deutschen Team und eine faszinierende Führung über die anspruchsvolle Geländestrecke machen die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis!

PM 1.439 Euro, Nicht-PM 1.539 Euro, EZ-Zuschlag 320 Euro



Die Britin Rosalind Canter holte sich mit Lordships Grafallo bei der letzten Europameisterschaft die Goldmedaille – im eigenen Land geht es jetzt um die Titelverteidigung. Foto: Stefan Lafrentz

17. bis 22. September

Spanische Träume

Diese Reise widmet sich ganz den reinrassigen spanischen Pferden und führt zur Königlich-Andalusischen Hofreitschule und dem Karthäuser-Gestüt in Jerez sowie zu weiteren Stätten, an denen die besten Hengste und Stuten dieser Rasse präsentiert werden. Einer der Höhepunkte ist der Besuch der Pferde-

messe SICAB. Auch die spanische Kultur kommt nicht zu kurz: Stadtbesichtigung in Sevilla, Sherry-Spezialitäten, Tapas und Flamenco-Show.

PM 1.379 Euro, Nicht-PM 1.479 Euro, EZ-Zuschlag 190 Euro



Traditionell geschmückter spanischer Hengst. Foto: Shutterstock

18. bis 23. November



Bundesweit

PM-Online-Seminar

Wie lernen Pferde Reiterhilfen?

mit Dr. Britta Schöffmann

Mittwoch, 14. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 37



FN-Ausbilder-Online-Seminar

Kinder aufs Pferd:

Den Einstieg positiv begleiten

mit Lisa Kreitel

Dienstag, 27. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 37



PM-Online-Seminar

Abwechslungsreiche und gymnastizierende Ausbildung am Boden mit Geschicklichkeitstraining

mit Dr. Claudia Münch

Montag, 2. Juni

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 37



PM-Online-Seminar

Reitsportzubehör: Auswirkung auf Wohlbefinden des Pferdes & die Umwelt

mit Catherine Sack

Donnerstag, 12. Juni

Beginn 20 Uhr

Die Welt des Reitsportzubehörs ist nicht nur funktional, sondern auch vielfältig und modisch. Von Schabracken über Decken bis hin zu Gamaschen – das Angebot ist riesig. Doch inmitten dieser schier endlosen Auswahl stellt sich eine wichtige Frage: Nützt es dem Pferd wirk-



Lammfell & Co.: Was an Reitsportzubehör ist funktional, was nur modisch? Ein PM-Online-Seminar beleuchtet, was sinnvoll ist Foto: FN-Archiv

lich und fühlt es sich damit auch wohl? Oder kann es gar Schaden anrichten? Die Referentin Catherine Sack geht im PM-Online-Seminar darauf ein, welche Materialien für den Gebrauch im Reitsport geeignet sind. Dabei beleuchtet sie, wie sich Faux Fur, Neopren, Polyester, Lammfell und Co. auf das Wohlbefinden des Pferdes auswirken und was beim Kauf von neuem Reitsportzubehör zu beachten ist – und geht auch auf die Auswirkungen auf die Umwelt ein.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 37

DKThR-Online-Fachseminar

Unterstützte Kommunikation:

Impulse für die Interventionsgestaltung aus der (Heil)Pädagogischen Förderung mit dem Pferd

mit Sophia Steinkamp

Donnerstag, 12. Juni

Beginn 19 Uhr

In diesem Fachseminar lernen die Teilnehmer praxisnah, wie unterstützte Kommunikation in



der pferdegestützten Arbeit gelingt – mit dem Pferd als Brücke zwischen Fachkraft und Klient.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

85 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

PM-Online-Seminar

Du bist, was du isst:

Der Einfluss der Fütterung auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit

mit Mona Serena Otte

Dienstag, 24. Juni

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenfrei

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 37



DKThR-Online-Fachseminar

Train your brain-Vertiefung zu den Einsatzmöglichkeiten des neurozentrierten Trainings bei Angststörungen, Burnout und Depressionen

mit Dr. Julia Steinhart

Dienstag, 24. Juni und Donnerstag, 26. Juni

Beginn jeweils 18 Uhr

Die Teilnehmer erfahren, wie neurozentriertes Training in der pferdegestützten Therapie gezielt zur Stabilisierung bei Angst, Depression und Burnout beitragen kann – mit dem Pferd als feinfühligem Co-Therapeuten und Impulsgeber für neuronale Balance und emotionale Resilienz.

140 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Online-Seminar

Neuro-Rider:

Mit Köpfchen zum besseren Reiten

mit Alexandra Kappes

Donnerstag, 10. Juli

Beginn 20 Uhr

Besser Reiten – welcher Reiter möchte das nicht. Ein möglicher Weg, diesem Ziel erfolgreich näher zu kommen, ist der „Neuro-Rider“. Bei dieser Methode auf der Basis von neurologischen Erkenntnissen geht es darum, Reitern und Ausbildern gleichermaßen einen einfachen Weg zu besse-



Wie Pferde Reiterhilfen lernen, erfahren die Teilnehmer in einem PM-Online-Seminar Mitte Mai. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

rem Reiten und effektiverem Training zu ebnet – ganz ohne Stress oder Verzweiflung. Die individuellen Übungen haben ein Ziel: Gehirn und Nervensystem erfolgreich zu beeinflussen. Herauszufinden, was den Reiter hindert, sich besser zu bewegen. Hierzu ist es wichtig zu verstehen, wie die Systeme Sehen, Gleichgewicht und Körperwahrnehmung zusammenhängen, um sie dann durch Reize individuell anzusprechen und darüber langfristig die Bewegungsqualität zu verbessern. Pferdewirtschaftsmeisterin und Neuro-Rider-Trainerin Alexandra Kappes stellt im PM-Online-Seminar den „Neuro-Rider“ vor und zeigt auf, wie jeder Reiter über kleine Tests und Übungen – erstmal ohne Pferd wohlgermerkt – seine bewegungssteuernden Systeme und damit letztlich sein Reiten verbessern kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe unten

PM-Hybrid-Seminar

**Von den Besten lernen:
So trainieren Olympiasieger**

mit Frederic Wandres

Freitag, 11. Juli

Beginn 18 Uhr

Er gehört zu den besten Dressurreitern Deutschlands, holte mit Bluetooth OLD und dem deutschen Team Gold bei den Olympischen Spielen in Paris. Bei einem PM-Hybrid-Seminar gibt Frederic Wandres nun Einblicke in seine Ausbildungsphilosophie und die tägliche (Basis-)Arbeit mit seinen Pferden. Dabei präsentiert er verschiedene Pferde unter dem Sattel und kommentiert Ritte verschiedener Reiter-Pferd-Paare ganz unterschiedlicher Leistungsklassen. Außerdem verrät der Olympiasieger, worauf es ihm im Training ankommt, welchem roten Faden es folgt und wel-



Kein geringerer als Olympiasieger Frederic Wandres gibt im PM-Hybrid-Seminar Einblicke in seine Ausbildungsphilosophie. Foto: Stefan Lafrentz

che Schwerpunkte er im Saisonverlauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten setzt. Die Zuschauer können so wertvolle Tipps und Hinweise vom Profi für ihr eigenes Training mitnehmen und sich ein wenig „olympischen Glanz“ für zuhause abschauen.

Dieses PM-Seminar findet als Präsenzveranstaltung in Hagen a.T.W. statt und wird als Online-Seminar live übertragen. Auch Online-Teilnehmer können aufkommende Fragen über eine Chatfunktion an den Referenten in der Reithalle stellen.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe unten

Baden-Württemberg

PM-Exkursion

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit der Polizeireiterstaffel Ostfildern

Donnerstag, 3. Juli

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 14 Uhr

Lautes Dröhnen ... viele Schreie ...! Aber die Pferde der Polizeireiterstaffel mit Dienstsitz in Stuttgart lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ob bei Fußballspielen oder Demonstrationen: Die

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden.

Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare

– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminarartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf

PFERDE
fit & vital
Einzelheft
für nur
6,- €
inkl. Versand

**Exklusive
Sonderpreise
für PM!**
Gutscheincode:
PMYZH315

**Aus dem Inhalt - Ausgabe
Frühjahr/Sommer 2025**

Top-Thema: STOFFWECHSEL

- Körper-Chemie
Der Stoffwechsel unserer Pferde
- Wenn der Organismus-Motor stottert ...
Stoffwechselerkrankungen
- Das Equine Cushing Syndrom
- Übersäuerung
- Detox fürs Pferd?
Entgiftung – so funktioniert sie wirklich!

Medizin leicht verständlich

- Ektoparasiten beim Pferd
- Impfen – Ein Update
- West-Nil-Virus
- Dos und Don'ts beim Impfen
- Haut im Stress
- Sommerkezem
- Effektives Management
- Hufrollensyndrom
- Chronische Hufrollenentzündung

Do-it-yourself

- Lymphdrainage zum Selbermachen Teil 2
- Schönes Langhaar – so geht's!

Reiten & Training

- Gesunderhaltendes Training –
das gehört dazu

Fütterung

- Fütterung im Frühjahr
- Schnelle Karotten-Hafer-Leckerlis
- Fütterung für Hornqualität & Hufwachstum

Alternative Medizin

- Akupressur an deinem Pferd
selbst anwenden

Ausrüstung & Zubehör

- Baumlose Sättel

Haltung

- Smart Home, Smart Stable
Digitale Zukunft für Pferd und Reiter?

Gesundheit für Pferd + Reiter

100 Seiten für die Gesundheit Deines Pferdes!



JETZT DOWNLOADEN!



Neu: Ab sofort gibt es **PFERDE fit & vital** auch in der kostenlosen Verlags-App. #PSV Magazine

- Alle E-Paper bequem am Ausgabegerät (iPhone, Android, PC) lesen
- Artikel auch offline lesbar
- Aktuelle News aus dem Bereich Pferdegesundheit



JETZT BESTELLEN:
shop.pferdesportverlag.de



Pferde zeigen sich stets gelassen und gehorsam. Wie man Pferde auf diese ungewöhnlichen Situationen oder auf Ritte im Gelände und Straßenverkehr vorbereitet, wird in verschiedenen Phasen der Ausbildung mit unterschiedlich erfahrenen Pferden von Reitern der Polizeireiterstaffel, unter der Leitung von Erster Polizeihauptkommissarin Gudrun Marquart-Brey, demonstriert. Viele Ausbildungshinweise können auch für interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im alltäglichen Umgang mit ihren Pferden sehr aufschlussreich sein. Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag über Organisation, Aufgabenbereiche und Ausbildung der Reiterstaffel und endet mit den praktischen Demonstrationen. Im Anschluss haben die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
 Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Spektakulär – das ist der Parcours beim Deutschen Springderby. Die Hindernisse aus der Nähe begutachten, dürfen nur wenige, eine PM-Exkursion gibt die Chance dazu. Foto: Stefan Lafrentz

Bayern

PM-Seminar

Von Schenkelweichen

bis zur Traversale: Darauf kommt es an

mit Christoph Hess

Mittwoch, 14. Mai

Gut Fasanenhöhe in Chieming/Hart

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Hamburg

PM-Seminar

Erfolgsgeheimnisse der Profis:

So gelingt der Auftritt im Dressurviereck

mit Henning Lehrmann und Heike Kemmer

Montag, 19. Mai

Hengststation Maas J. Hell in Klein Offenseth

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion

Führung über den Derby-Parcours

mit Reitmeister Achaz von Buchwaldt

Freitag, 30. Mai

Derbypark Klein Flottbek in Hamburg

Beginn 12 Uhr

Den „heiligen Boden“ beim Deutschen Springderby betreten und die Derby-Hindernisse einmal aus der Nähe betrachten, ist wenigen Personengruppen vorbehalten. Die PM-Exkursionsteilnehmer haben die Möglichkeit dazu: Unter fachkundiger Leitung von Achaz von Buchwaldt, der selbst mehrfach das Derby gewinnen konnte, werden sie durch den Parcours geführt



und erhalten Erläuterungen zu dessen so speziellen Herausforderungen.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Stehplatzkarte für den Turniertag und ein Glas Sekt zur Begrüßung)

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

Hannover

PM-Seminar

Anforderungen im Gelände

sicher meistern

mit Anna Siemer

Dienstag, 13. Mai

AZL Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Von Dressur bis Geländebesichtigung:

Ein VIP-Tag in Luhmühlen

mit Martin Plewa

Donnerstag, 12. Juni

Turniergelände Luhmühlen in Westergellersen

Beginn 9.30 Uhr

PM 95 Euro, Nicht-PM 115 Euro (inkl. Mittagssbuffet und Members-Club Tickets für den gesamten Tag)

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion

Geländeführung im Rahmen

des Deutschen Meisterschaft

der Vielseitigkeit in Luhmühlen

mit Martin Plewa

Donnerstag, 12. Juni

Turniergelände Luhmühlen in Westergellersen

Beginn 18 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Der Alltag eines Deckhengstes – ein Blick hinter die Kulissen

mit Dr. Gunilla Martinsson

Donnerstag, 3. Juli

EU-Besamungsstation Adelheidsdorf

Beginn 17 Uhr

Das Niedersächsische Landgestüt Celle betreibt seit vielen Jahren unterschiedliche Besamungsstationen und Deckstellen. Zur Zuchtsaison stellt es den Züchtern jährlich rund 50 Deckhengste zur Verfügung. Aber wie funktioniert das eigentlich? Was passiert, bevor Züchter die verpackte Samenportion in den Händen halten? Dr. Gunilla Martinsson und ihr Team nehmen die Seminarteilnehmer mit auf eine spannende Reise in die Welt der Landbeschäler. Von den Voraussetzungen, die ein Deckhengst erfüllen muss, über den Alltag der Hengste, bis hin zur fertigen Samenportion – theoretisch und praktisch erklärt.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



In den Alltag von Deckhengsten können die Teilnehmer beim PM-Seminar in der zum Landgestüt Celle gehörigen EU-Besamungsstation Adelheidsdorf eintauchen.
 Foto (Symbolbild): Christiane Slawik



Um die Ausbildung von Springpferden aller Altersklassen geht es beim PM-Seminar im hessischen Viernheim. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Exkursion für Kinder Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover



Mit Polizeireiterstaffel Hannover
Montag, 11. August oder 20. Oktober

Polizeireiterstaffel Hannover
Beginn 10 Uhr

Dieses Seminar richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Seminar

**Geschichte erleben:
Das Landgestüt Celle –
eine Zeitreise durch die Hannoveraner Zucht**
mit Dr. Axel Brockmann



Dienstag, 12. August

Niedersächsisches Landgestüt Celle

Beginn 17 Uhr

Georg II., Kurfürst von Hannover und König von Großbritannien, gründete 1735 das Celler Landgestüt. Zweck dieser Einrichtung war es, den Landwirten gegen geringes Entgelt gute Hengste zur Bedeckung ihrer Stuten bereitzustellen. Die züchterischen Erfahrungen Englands nutzend, wurden englische Vollblüter angekauft, um die schweren Warmblutpferde zu veredeln. Um das Jahr 1800 hatte das Landgestüt bereits 100 Hengste, die alljährlich auf rund 50 Deckstationen entsandt wurden. Nach der Wende zum 20. Jahrhundert stieg die Bedeutung des Hannoveraners als Reitpferd kontinuierlich. Heute gehört die Hannoveraner Zucht zu den erfolgreichsten weltweit. Der derzeitige Hengstbestand im Landgestüt Celle umfasst 80 aktive Landbeschäler, darunter fünf Rheinisch-Deutsche Kaltblüter, sieben Altodenburger und Ostfriesen. Landstallmeister Dr. Axel Brockmann nimmt die Seminarteilnehmer mit auf eine Zeitreise durch die

Geschichte des Landgestüts und somit fast im gleichen Atemzug auf eine Zeitreise durch die Hannoveraner Zuchtgeschichte. Dies erfolgt während eines gemeinsamen Rundgangs über das Gelände des Landgestüts.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

Hessen

PM-Seminar

**Gelungener Turnierstart:
Aufgaben reiten leicht gemacht**
mit Michael Settertobulte



Mittwoch, 7. Mai

Ländlicher Reit- und Fahrverein Guxhagen/Dörnhagen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Seminar

**Pfingstturnier Wiesbaden:
So sieht ein Richter den Grand Prix**
mit Katrina Wüst



Samstag, 7. Juni

Pfingstturnier Wiesbaden

Beginn 11 Uhr

Das Internationale Pfingstturnier in Wiesbaden ist eine Traditionsveranstaltung im Pferdesport. Im besonderen Ambiente des Biebricher Schlossparks, in dem es sogar frei fliegende Papageien gibt, trifft sich alljährlich eine internationale Elite von Spring-, Dressur- und Vielseitigkeitsreitern, aber auch Weltklasse-Voltigierern. Die Teilnehmer dieses PM-Seminars erleben dieses ohnehin schon so einzigartige und stimmungsvolle Turnier noch aus einem ganz besonderen Blick-

winkel: dem von Dressurexpertin Katrina Wüst. Die weltweit aktive Richterin kommentiert am Turniersamstag den Grand Prix und lässt auf diese Weise die Teilnehmer teilhaben an ihren Eindrücken von den einzelnen Ritten. Zwischen und während der Vorstellungen der Top-Paare vermittelt sie spannende Hintergrundinformationen und gibt Einschätzungen ab. Die Eintrittskarte ist im Seminarpreis enthalten.

PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Seminar

**Ausbildung von Springpferden
aller Altersklassen**



mit Jan Wernke

Dienstag, 24. Juni

Reit- und Fahrverein Viernheim

Beginn 18 Uhr

Wie führt man junge Pferde an das Springen heran, um sie vielseitig und abwechslungsreich auszubilden? Wie sieht die weitere Ausbildung von erfahreneren Pferden aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses PM-Seminars mit Jan Wernke. Von der dressurmäßigen Vorarbeit, über das Training mit Stangen und Cavaletti bis hin zum kompletten Parcours. Der erfahrene Springreiter zeigt, wie man junge Pferde systematisch an ihre Aufgabe heranzuführt und die Rittigkeit von erfahreneren Springpferden verbessert. Hierfür präsentiert er eine Auswahl dazu passender Übungen, bei denen für jeden Reiter und Pferde unterschiedlichen Ausbildungsstands etwas dabei ist.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Seminar

**Mit mentalem Training zu
konstant guten Leistungen**
mit René Baumann



Donnerstag, 3. Juli

Reit- und Fahrverein 1926 Wiesbaden-Kloppenheim

Beginn 18 Uhr

Im Training fühlt sich alles leicht an und der nächste Erfolg auf dem Turnier ist eigentlich schon sicher – doch am Tag der Prüfung stellt sich Nervosität ein, der Reiter verkrampt und es läuft anders als geplant. Die positive mentale Einstellung eines Reiters hat einen wesentlichen Einfluss darauf, ob eine schwierige Situation gelingt. Jedoch wird die Fähigkeit, in Stresssituationen gut zu agieren, im Alltag kaum trainiert. In diesem PM-Seminar erläutert René Baumann, wie die Teilnehmer ihre mentale Stärke aufbauen. Dazu gibt er hilfreiche Tools an die Hand, die in das tägliche Training integriert werden können, damit die Leistungen beim Wettkampf besser abgerufen werden können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar

Von Schenkelweichen

bis zur Traversale: Darauf kommt es an

mit Christoph Hess

Dienstag, 6. Mai

Landgestüt Redefin

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



FN-Ausbilderseminar

Die Körpersprache des Pferdes besser verstehen

mit Martin Plewa

Donnerstag, 24. Juli

Landgestüt Redefin

Beginn 17 Uhr

Pferde kommunizieren nonverbal und senden mit ihrem Körper unentwegt Signale, die es zu deuten gilt. Doch woran erkenne ich ein zufriedenes, losgelassenes Pferd? Martin Plewa vermittelt in einem ersten theoretischen Teil zunächst Kenntnisse über verschiedene Ausdrucksverhalten des Pferdes und lehrt, die Empfindungen des Tieres besser zu verstehen. Er geht darauf ein, wie die Leistungsbereitschaft, Motivation und Gesundheit des Pferdes durch die richtige Ausbildung und angemessenes Training gesteigert werden können. Immer mit dem Ziel, dass jede Ausbildung Harmonie ist, damit sich das Pferd wohl fühlt und zufrieden ist. Im Praxisteil erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren Blick für ein zufriedenes Pferd zu schulen.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion

Pferde soweit das Auge reicht

mit Bustour über das Gestüt Lewitz

Sonntag, 27. Juli

Jagdschloss Friedrichsmoor in Neustadt-Glewe

Beginn 13.45 Uhr

Der Ex-Europameister und Multi-Unternehmer Paul Schockemöhle hat in der Lewitz im Nordosten Deutschlands ein bemerkenswertes Zentrum der modernen Pferdezucht geschaffen, das seinesgleichen in Europa sucht. Mittlerweile stehen über 5.000 Pferde auf den rund 3.000 ha großen Wiesen- und Weideflächen des Gestüts, jedes Jahr werden rund 850 Fohlen geboren. 20 Tierärzte kümmern sich in modernen, gestüts-eigenen Klinikräumen um die Gesunderhaltung des Bestandes und die gynäkologische Betreuung der Stuten. Weitere 250 Mitarbeiter garantieren den reibungslosen Arbeitsablauf im Gestüt. Optimale Aufzucht und Haltung der Pferde sind oberste Priorität. Die Teilnehmer werden per Busrundfahrt über das riesige Gelände geführt.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Abwechslungsreich und anspruchsvoll – das ist Working Equitation. Besucher der entsprechenden PM-Seminare erfahren, dass die Disziplin durchaus vieles mit klassischer Dressur gemein hat.

Foto: Christiane Slawik

Rheinland

FN-Ausbilderseminar

Den Weg im Blick:

So läuft's rund im Springparcours

mit Lars Meyer zu Bexten

Montag, 5. Mai

Reitanlage Hebborner Hof in Bergisch Gladbach

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion

Geländeführung im Rahmen des CHIO Aachen

mit Michael Gola

Freitag, 4. Juli

CHIO Aachen

Beginn 15 Uhr

Führung über die Geländestrecke der Vielseitigkeit am Freitagnachmittag unter fachkundiger Einordnung von Parcourschef Michael Gola.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro (keine Eintrittskarte für den Turniertag enthalten, diese muss zusätzlich selbst erworben werden)

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37

PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation

mit Mirjam Gall

Donnerstag, 24. Juli

Gestüt Fohlenhof in Haßloch

Beginn 18 Uhr

„Warum Working Equitation? – Ich reite doch Dressur!“ Diese Frage und noch viele mehr zum Thema Working Equitation beantwortet Mirjam Gall in diesem PM-Seminar. Wie in anderen Disziplinen auch, ist die klassische Dressur die Basis des Sports. Entstanden aus der Arbeitsreitweise auf dem Feld und der Arbeit mit Rindern, findet die noch recht junge und rasante Reitsportdisziplin weltweit immer mehr Anhänger. Vom Ursprung über die Tradition, vom Training bis hin zur Turniervorbereitung gibt dieses PM-Seminar einen Überblick. Mirjam Gall wird sowohl vom Boden als auch aus dem Sattel referieren und zeigen, wie sich die beiden Reitweisen im Training gut ergänzen. Anspruchsvoll und spannend auf dem Turnier, spaßig und abwechslungsreich im Training – Working Equitation bietet vielseitiges Reiten für jeden Reiter und jede Pferderasse. Außerdem dient die Reitweise zur Überprüfung der korrekten Ausbildung und Durchlässigkeit des Pferdes.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Das Geheimnis der halben Paraden

mit Wolfgang Kutting

Sonntag, 18. Mai

Reitanlage Hofgut Petersau in Frankenthal

Beginn 15 Uhr





Das Reiten im Damensattel steht im Mittelpunkt eines PM-Seminars im Landgestüt Radegast/Prussendorf.
Foto: Christiane Slawik

DKThR-Fachseminar

AD(H)S – Aufmerksam der Herausforderung stellen

mit Simone Michel

Samstag, 21. Juni und Sonntag, 22. Juni

Beginn 10 Uhr

Schafstedt

Dieses Fachseminar beleuchtet ADHS jenseits von Diagnosen und Medikamenten und zeigt, wie pferdegestützte Pädagogik Kindern neue Wege zu Selbstwirksamkeit, Konzentration und innerer Balance eröffnen kann.

Lerneinheiten: 7,5 LE (Profil 3) pro Tag

345 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



Sachsen

PM-Seminar

Erfolgreich im Viereck: Lektionen von der KI. A bis M sicher reiten

mit Heike Kemmer

Montag, 26. Mai

Reit- und Turniergemeinschaft Gut Grassdorf in Taucha

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Reiten im Damensattel

mit Dr. Bettina Grahner

Samstag, 17. Mai

Landgestüt Radegast/Prussendorf

Beginn 15 Uhr

Wie unterscheidet sich ein Damensattel von anderen Sätteln? Wie sitzt man in ihm und verändert sich dadurch die Hilfengebung? Diese und weitere Fragen beantwortet Expertin Dr. Bettina Grahner in diesem PM-Seminar und bietet dabei Interessierten die Möglichkeit, in die theoretischen Grundlagen des Reitens im Damensattel hineinzuschmecken. Anschließend demonstrieren verschiedene Pferde mit ihren Reitern, wie das Reiten im Damensattel in der Praxis aussieht. Ein Teilnehmer erhalten die Chance, sogar selbst einmal im Damensattel Platz zu nehmen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Thüringen

PM-Exkursion

Horses meets Golf:

Zwei Leidenschaften verbinden

mit Anlagenbetreiberin & Team des Spa & Golf-Resort Weimarer Land

Donnerstag, 8. Mai

Reitanlage Gut Krakau in Blankenhain

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation

mit Nicola Danner

Donnerstag, 12. Juni

Reitstall Recht Frankenberg

Beginn 18 Uhr

„Warum Working Equitation? – Ich reite doch Dressur!“ Diese Frage und noch viele mehr zum Thema Working Equitation beantwortet Mirjam Gall in diesem PM-Seminar. Wie in anderen Disziplinen auch, ist die klassische Dressur die Basis des Sports. Entstanden aus der Arbeitsreitweise auf dem Feld und der Arbeit mit Rindern, findet die noch recht junge und rasante Reitsportdisziplin weltweit immer mehr Anhänger. Vom Ursprung über die Tradition, vom Training bis hin zur Turniervorbereitung gibt dieses PM-Seminar einen Überblick. Anspruchsvoll und spannend auf dem Turnier – Working Equitation bietet vielseitiges Reiten für jeden Reiter und jede Pferderasse.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Aufgaben im Parcours erfolgreich meistern

mit Holger Wulschner und Dirk Langhoff

Mittwoch, 28. Mai

Stall Neave in Bovenau

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Weser-Ems

PM-Seminar

Erfolgreich im Viereck: Lektionen von der KI. A bis M sicher reiten

mit Heike Kemmer

Montag, 12. Mai

Reit Club Helle in Bad Zwischenahn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 22. Mai

Pferdesportverein Ihlow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37





Biomechanisch korrekt reiten, ist das Thema beim PM-Seminar mit Daniela Rahn in Ihlow. Foto: Dethlefsen Photography

FN-Ausbilderseminar
Die Anlehnung als Spiegel der Ausbildung

mit Christoph Hess
Mittwoch, 18. Juni
Reit- und Fahrverein Aschendorf
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Hybrid-Seminar
Von den Besten lernen: So trainieren Olympiasieger

mit Frederic Wandres
Freitag, 11. Juli
Hof Kasselmann in Hagen a.T.W.
Beginn 18 Uhr
Inhalt siehe „Bundesweit“
Dieses PM-Seminar wird parallel als Online-Seminar live übertragen.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 35 Euro, Nicht-PM 48 Euro (inkl. kleinem Snack)
Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Westfalen

PM-Exkursion
Besuch bei den Dülmener Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ
Freitag, 9. Mai oder 19. September
Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen
Beginn 14 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion für Kinder
Zu Besuch bei Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ
Samstag, 10. Mai oder 20. September
Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen
Beginn 14 Uhr
Diese Exkursion richtet sich ausschließlich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten (Vorzugspreis 10 Euro).
PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Der Besuch bei den Dülmener Wildpferden im Merfelder Bruch ist ein Erlebnis für Groß und Klein. Foto: Jill Korte/FN-Archiv

PM-Seminar
Aus der Sicht des Richters: Kommentierter Grand Prix Special

mit Christoph Hess
Samstag, 14. Juni
Balve Optimum
Beginn 10 Uhr
PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro (inkl. Eintrittskarte für den Turniertag)
Info/Anmeldung: siehe Seite 37



NÄHER DRAN.

Näher an der **Prämie.**



Empfehlen Sie uns weiter!
Als Dankeschön möchten wir Ihnen eine tolle Prämie schenken.
Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de



1 Dressurgamasche von Waldhausen



2 Fleecedecke von Waldhausen



3 15 Euro + 15 Euro (Werber und Geworbener erhalten jeweils einen Gutschein)



4 Lehrbücher Pferdeführerschein 'Reiten' und 'Umgang mit dem Pferd'



Kein geringerer als Reitmeister Hubertus Schmidt öffnet exklusiv für eine PM-Exkursion die Tore seines Fleyenhofs in Borchten-Etteln.
Foto: Stefan Lafrentz

DKThR-Fachseminar

Vertiefung: Tiergestützte Intervention ergänzend zur pferdestützten Therapie, Förderung und dem Pferdesport für Menschen mit Behinderung

mit Ronja Viertel

Samstag, 14. Juni

Beginn 10 Uhr

Mit Pfote, Huf und Hand – Zentrum für tiergestützte Intervention in Münster

Dieses praxisorientierte Fachseminar mit Selbsterfahrung ermöglicht Einblicke in die tier- und pferdestützte Arbeit – mit vielfältigen Impulsen für den gezielten Einsatz verschiedener Tierarten in Therapie und Pädagogik.

125 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



17. FN-Bildungskonferenz

Erfolgreiches Lehren und Lernen im Pferdesport

mit Florian Huber, Kathrin Krage, Ulrike Mohr, Lina Sophie Otto, Friederike Plagmann, Ulla Ramge, Dr. Meike Riedel

Dienstag, 17. Juni

Bundesstützpunkt am DOKR in Warendorf

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe „Namen und Nachrichten“

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 3)

PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen bei Ingrid Klimke

mit Ingrid Klimke

Mittwoch, 25. Juni

Turnierstall Ingrid Klimke in Münster

Beginn 9 Uhr

Exklusiv für PM, 65 Euro (inkl. kleinem Imbiss)

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen bei Reitmeister Hubertus Schmidt

mit Hubertus Schmidt

Dienstag, 22. Juli

Fleyenhof in Borchten-Etteln

Beginn 17 Uhr

Auf dem Fleyenhof, altdeutsch für Fohlenhof, in Borchten bei Paderborn ist Reitmeister Hubertus Schmidt zuhause. Die Anlage des erfolgreichen Dressurreiters und -ausbilders ist Reitschule und Gestüt zugleich. Die Seminarteilnehmer lernen den Fleyenhof bei einer Führung kennen und erfahren mehr über die Ausbildungsphilosophie des Pferdewirtschaftsmeisters, der Deutschland in den 2000er-Jahren jedoch gleich mehrfach erfolgreich bei Championaten vertrat.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 37



Ingrid Klimke öffnet exklusiv für die Persönlichen Mitglieder der FN die Türen ihres Turnierstalls in Münster. Foto: FN-Archiv



NÄHER DRAN.

Näher an der **Versicherung.**

Als Persönliches Mitglied der FN erhalten Sie 8 % Rabatt auf alle Agria-Versicherungen für Pferde, Hunde und Katzen.

Agria
Tierversicherung



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Online unter hamburg-derby.com Ticket mit PM-Rabatt lösen. Bitte vor Ort PM-Ausweis vorzeigen.	28. Mai–1. Juni Hamburg HAM Normaltarif ab 25 €
Pferd International München	8 € Rabatt an der Tageskasse	Vor Ort an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	29. Mai–1. Juni München-Riem BAY Normaltarif 34 €
Longines PfingstTurnier Wiesbaden	10 % Rabatt auf Flanierkarten	Vorverkauf von ermäßigten Flanierkarten unter pfingstturnier.org	6.–9. Juni Wiesbaden HES Normaltarif Flanierkarte 33 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen überdachte Dressurtribüne) im Vorverkauf und an der Tageskasse	Vorverkauf unter balve-optimum.de , eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode. An der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	12.–15. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 €
CHIO Aachen	25 % Rabatt auf alle Tribünen für Springen am 2. und 4. Juli für PM und eine Begleitperson	Ermäßigung nur vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises.	27. Juni–7. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 19 €
Marbacher Hengstparaden	20 % Rabatt im Vorverkauf	Rabatt im Vorverkauf telefonisch unter 0711-2555555 mit Angabe der PM-Nummer und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen.	28. September, 3. und 5. Oktober Gomadingen BAW Normaltarif 33 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier: www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Jetzt digitale Mitgliedskarte nutzen!

Ihre Mitgliedskarte gibt es nun auch digital in der „Meine FN-App“.

Und so kommt sie auf ihr Handy:

- Die „Meine FN-App“ im Apple Play Store oder im Google Play Store herunterladen.
- Mit den Login-Daten von www.pferd-aktuell.de anmelden. Falls noch kein Kundenkonto besteht, dort erstmalig registrieren.
- Die digitale Mitgliedskarte erscheint in der „Meine FN-App“ unter „Mein Konto“.
- Digitale Mitgliedskarte nutzen, sie ist nun jederzeit einsatzbereit. Sichern Sie sich Ihre persönlichen Rabatte bei vielen FN-Partnern und buchen Sie vergünstigte Tickets für ausgewählte Veranstaltungen in ganz Deutschland.





Foto: Melanie-Engelhardt-
Photographie

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Anna-Sophie Laurenz

Bei der FN seit: Mai 2016

Das mache ich: Ich arbeite in der Abteilung Pferdesportentwicklung. Im politischen Bereich kümmere ich mich bundesweit um Abwehraktionen, wenn in Kommunen eine Pferdesteuer droht. Außerdem bin ich für Breitensportlichen Themen und die Führerscheine im Pferdesport sowie die Weiterentwicklung der WBO zuständig. Neu hinzugekommen sind seit einiger Zeit auch Umweltthemen wie das Projekt „Grüner Stall“ und Nachhaltigkeit rund ums Pferd.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Ich beantworte alle Fragen zur Breitensportlichen Ausbildung, nehme Vorschläge zur Weiterentwicklung der WBO entgegen und stehe betroffenen Pferdehaltern zur Verfügung, wenn in ihrer Kommune Pferdesteuerdiskussionen aufkommen.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Ich komme aus einer Pferdefamilie, da ging es in der Führzügelklasse los und entwickelte sich über den Ponysport mit Ping Pong Power C, die Teilnahme an westfälischen Meisterschaften und am Bundeschampionat weiter bis hin zum Umstieg auf Großpferde. Immer begleitet von großartigen zwei- und vierbeinigen Lehrmeistern. Aktuell habe ich mit meiner Vitalis-Stute Viadana eine wunderbare Sportpartnerin. Wir beide konnten schon S* gewinnen, sind in Intermédiaire I platziert und haben im letzten Jahr erfolgreich an der Westfälischen und der Deutschen Amateurmeisterschaft teilgenommen. Ich sitze jeden Tag auf dem Pferd und kann es mir nicht anders vorstellen

Gewinnspiel: Wort-Galopp

Mit dem Wort-Spiel folgt ein schneller Galopp durch das Alphabet: Können Sie uns sagen, welches Wort aus der Pferdewelt hier suchen? Falls ja, gewinnen Sie in diesem

Monat mit etwas Glück das große Pferdegesundheitsbuch aus dem **FNverlag**. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahme-schluss ist der 18. Mai 2025. Die Lösung wird im PM-Forum 06/2025 bekanntgegeben.

Auflösung
PM-Forum
4/2025:
Galoppwechsel

Lösungswort:

Der Gewinn

 **FORUM digital**



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maïke Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Jana Ellerbrock und Lina
Sophie Otto, in dieser Ausgabe
unterstützt durch Sabine Heüveldop,
Cornelia Höchstetter, Lorella Joschko,
Kim Kreling und Cosima Meyer.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Maïke Hoheisel-Popp,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-643,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmolll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmolll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
6/25: 2. Mai 2025

Wellness für dein Pferd.

Die Waldhausen Health + Care Faszienroller



Wellness

Reha

Prävention

PM-News

Menschen aus benachteiligten Gruppen den Kontakt zu Pferden ermöglichen – genau da setzt das Projekt **Pferde bauen Brücken** an.

Jetzt
bewerben!



NÄHER DRAN.

Näher an der

digitalen Mitgliedschaft.

Ihre digitale Mitgliedskarte

Praktisch und immer griffbereit: Holen Sie sich Ihre digitale Mitgliedskarte in der „Meine FN-App“!

Damit haben Sie Ihre Mitgliedsdaten stets zur Hand und können Eintrittsmäßigungen bei tollen Veranstaltungen oder Rabatte bei den FN-Kooperationspartnern direkt nutzen.



@persoenlichemitgliederderfn



Die Persönlichen
Mitglieder der FN

Tipps und Hilfestellung
zur Einrichtung unter:

